

Jahresbericht

der

Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

Collegium S. Bernardi

im

Zisterzienser - Stifte

Wettingen-Mehrerau



bei Bregenz (Vorarlberg)

für das LII. Schuljahr 1905/06



— Bregenz 1906 —

Druck von J. N. Teutsch.



Jahresbericht

der

Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

Collegium S. Bernardi

im

Zisterzienser - Stifte

Wettingen-Mehrerau

bei Bregenz (Vorarlberg)

für das LII. Schuljahr 1905/06



— Bregenz 1906 —
Druck von J. N. Teutsch,

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
A. Schulnachrichten	5
I. Schulareignisse	5
II. Vermehrung der Lehrmittel	5
III. Veränderungen im Lehrkörper	7
IV. Lehrkörper und Fächerverteilung	8
V. Schülerstand	10
a) Schülerliste	10
b) Schülerbestand	16
VI. Lehrplan	17
a) Lateinschule	17
α) Klassen-Unterricht	17
β) Kurs-Unterricht	24
b) Handelsschule	26
α) Klassen-Unterricht	27
β) Kurs-Unterricht	36
c) Gesang-Unterricht	42
VII. Liste der Lehrmittel für 1906/07 der	44
a) Lateinschule	44
b) Handelsschule	46
B. Institutsnachrichten	48
I. Institutschronik	48
II. Institutsvorsteher	50
III. Erziehungsplan	50
a) Pflege der Religiosität	50
b) Pflege der Disziplin	51
c) Pflege des Kunstsinnes	51
d) Pflege der Gesundheit	53
IV. Voranzeige	54





A. Schulnachrichten.

I. Schulereignisse.

Das 52. Schuljahr der Anstalt wurde am 17. September nach feierlichem Hl. Geist-Amte mit Bekanntgabe der Statuten und der Prüfungsergebnisse eröffnet.

Die 202 Schüler verteilten sich auf die sechsklassige Lateinschule und auf die aus zwei Fortbildungs- und zwei Handelsklassen bestehende Handelsschule.

Am 15. und 16. Mai inspizierten die Herren Hofrat Gelcich, Zentralinspektor für den kommerziellen Unterricht, und Sektionsrat Dr. Friedrich Dlabac eingehend unsere Handelsschule. Die Schüler wurden dadurch zu erhöhtem Eifer angespornt, Direktor und Lehrer schulden den beiden Herren für die freundlichen, anregenden Räte und Winke innigen Dank.

II. Vermehrung der Lehrmittel.

- Schülerbibliothek:** Neu angeschafft wurden vorzüglich Biographien und Reisebeschreibungen. Durch einen günstigen Gelegenheitskauf bei Herrn Großantiquar v. Stockar in Regensburg vermehrte sich die Bücherei um 80 Nummern, worunter die Werke Jules Vernes den ersten Platz einnehmen. Geschenkt wurde von einer Dame in Bregenz das Prachtwerk der österr. Leogesellschaft: »Illustrierte Geschichte der kath. Kirche« von Kirsch und Luksch. Die Jünger Gabelbergers erhielten zu den »Tiroler Blättern« als weiteren Übungsstoff noch die Wiener »Stenographische Leschalle«. Behufs Zirkulation am Obergymnasium ward die neue, vielversprechende Monatsschrift »Aufwärts« abonniert, dergleichen für die Handelsschule »Der Gute Kamerad«; die Elementarklasse bekam zu dem bisherigen »Manna« auch die Münchener »Jugendblätter«. Es zirkulierten ferner in den entsprechenden Klassen: »Die Welt«, die österr. Gymnasialzeitschrift »Gaudemus«, der »Treue Kamerad« und die

»Efeuranken«. Einem schon längst fühlbaren Mangel wurde abgeholfen durch Einführung des französischen Journals »La Revue Rose«, eines gut redigierten internationalen Organs für Pensionate.

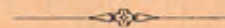
2. **Allgemeine philologische Sammlung:** Dieselbe wurde vermehrt durch Anschaffung von: 1. Deutsche National-Literatur, unter Mitwirkung von zahlreichen Gelehrten herausgegeben von Josef Kürschner. Band 41—60. 2. Denkmäler der älteren deutschen Literatur, herausgegeben von Dr. G. Bötticher und Dr. K. Kinzel. I., 1. Hildebrandlied und Waltharilied. I., 2. Kudrun. II., 2. Der arme Heinrich. II., 3. Die ältesten deutschen Messiaden. III., 1. Hans Sachs. III., 2. und 3. Martin Luther. III., 4. Kunst- und Volkslied in der Reformationszeit. IV., 1. Die Literatur des siebzehnten Jahrhunderts. IV., 2. Die Literatur des achtzehnten Jahrhunderts. — 3. Bötticher und Kinzel, Geschichte der deutschen Literatur. 4. Kinzel, Gedichte des 18. und 19. Jahrhunderts. 2 Teile. 5. Karpeles, Allgemeine Geschichte der Literatur. 2 Bände. 6. Storck, Deutsche Literaturgeschichte. 7. Klopstocks Oden, erläutert von Heinrich Düntzer. 8. Krumbach, Deutsche Sprech-, Lese- und Sprachübungen. Große Ausgabe. 9. Paulys Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung von G. Wissowa. Band 2, 3, 4 und 5.
3. **Neuphilologische Sammlung:** 1. Sammlung moderner italienischer Autoren im Auszug. 1.—13. Bändchen. 2. Lehrbuch der italienischen Sprache mit kurzem Vorkursus, von C. W. Geist. 3. Letture scelte ad uso degli Studiosi della Lingua italiana, 2. Aufl., von Giov. Lardelli. 4. Weisenthal, 30 Briefe für den Unterricht im Französischen.
4. **Historisch-geographische Sammlung:** Historischer Wandatlas zur Geschichte Europas von Spruner-Bretschneider. Bamberg's politische Karte Europas. Geographische Charakterbilder. Die Weltuhr nebst Datumdifferenz wurde geschenkt von Herrn Pfarrer Stanislaus Fechter.
5. **Mathematisch-graphische Sammlung:** Durch Cardbidge, Ölmalerei, ferner Conz, Zeichenschule, und Hoffmann, Zeichenkunst (5 Hefte), wurde die theoretische Abteilung der Sammlung bereichert.
6. **Physikalische Sammlung:** Die ganz vorzügliche Freigebigkeit der Familie Forthuber in Munderkingen (Württemberg) und

anderweitige Unterstützung haben uns ein ausgezeichnetes Instrument für die Astronomie verschafft: einen 7zölligen Reflektor (System Newton), parallaktisch montiert mit Schlüsselbewegung in Rektaszension, einem 2" Sucher von Merz (Zschokke) nebst 5 astronomischen Okularen für 50-, 104-, 160-, 210-, 400fache Vergrößerungen, dazu ein Sonnen-glas und eine Barlowlinse, welche sämtliche Vergrößerungen verdoppelt und ein pankratisches terrestrisches Okular für variable Vergrößerungen.

7. **Naturhistorische Sammlung:** Es wurden erworben: Eine Eier-sammlung von 32 Vogelarten, eine Springmaus, ein Vampyr; Zinnoberkrystalle, Fluoritkrystalle, Quecksilbererze, Granaten; eine Natternhaut von Zögling Jakob Feßler, mehrere Petre-fakten von Zögling Pielnhöfer, drei zoologische Wandtafeln von Dr. P. Pfurtscheller.
8. **Die Chemikalien- und Waren-Sammlung** wurde vermehrt durch eine komplette Kollektion von Ledermustern, welche die k. k. priv. Lederfabrik Karl Budischowsky u. Söhne in Trebitsch uns unentgeltlich zur Verfügung stellte. Ebenso schenkte uns die österr. Pluviusin-Aktien-Gesellschaft in Wien je eine Kollektion ihrer Erzeugnisse von Granitol, Kunstleder, Leder-tuch, Mousselin, Triumpfmousselin, London-Leinen, Buchbinder-Leinen sowie eine solche von Japan-Leder. Käuflich wurden erworben: eine vollständige Kreidesammlung, die Herstellung der Sense in 10 Stadien, die Herstellung der Glasflasche in 7 Stadien, Gerbmateriale in 15 Proben und Herstellung sowie Verwendung des Papiers in 95 Proben.

Der Lehrerbibliothek wurde vom k. k. Landesschulrate für Vorarl-berg der Jahresbericht über den Stand des Volksschulwesens im Lande Vorarlberg gespendet.

Die Direktion erfüllt an dieser Stelle gerne die Pflicht, allen Gönnern der Anstalt für das ihr bewiesene Wohlwollen und die freundlichen Spenden herzlich zu danken.



III. Veränderungen im Lehrkörper.

- Aus dem Lehrkörper schieden:** P. Victor Wetzstein und P. Magnus Wocher.
- In den Lehrkörper traten ein:** P. Kolumban Hehl, P. Kasimir Kohler, P. Thomas Abele und P. Frowin Huber.

IV. Lehrkörper und

A. Lateinschule.

Abkürzungen: 1-VI . . . Klassen, A-D . . . Kurse, E . . . Elementarklasse.
K . . . Kustos der Fachsammlung.

Namen der Lehrer	Religion	Deutsch	Latein	Griechisch	Französisch	Italienisch	Geogr. u. Gesch.	Mathematik	Naturgeschichte	Naturlehre	Freihandzeichnen	Schönschreiben	Stenographie	Gesang	Turnen	Vorstand
P. Stephan Weizer, Dir.		III.						II. V.								
P. Amedeus Favier	VI.				D K		V.									
P. Karl Schwarz							IV. VI.									
P. Nicard Galliker	E IV.				A											
P. Michael Weiher							III. VI.				II.					
P. Bernhard Widmann														B		
Dr. P. Benedikt Hene					B							B				
P. Kolumban Hehl																
P. Mauriz Linder		V.														
P. Balduin Prestle					C		I.		IV.	E						
P. Leopold Fink					C										A B	
P. Leonhard Peter	V. E				E											E
P. Maurus Stratz	VI.	VI. K	VI.													VI.
P. Othmar Baumann							I. II. V. VI			E						
P. Edmund Frey					A		K			K						
P. Leo Schlegel		III	III.													III.
P. Gebhard Schumacher		V.	V.				II. K									V.
P. Adolf Dietrich	III.															
P. Kornel Knüsel							III.									
P. Kasimir Kohler		IV.	IV.	IV.												IV.
P. Bonifaz Martin	I.															
P. Joachim Hildebrand		II.	II.													II.
P. Raphael Popper	II.												A			
P. Thomas Abele		I.	I.													I.
P. Raimund Steinhard							I.					A				
P. Hermann Fräulin				B			IV.	III.	III.							
P. Frowin Huber							E	E	E							

Fächerverteilung.

B. Handelsschule.

f . . . 1.) Fortbildungsklasse, h . . . 1.) Handelsklasse, A-D . . . Kurse.
F . . . 2.) H . . . 2.)

Religion	Deutsch	Kontorfächer	Französisch	Italienisch	Englisch	Geogr. u. Gesch.	Mathematik	Geometrie	Naturgeschichte	Naturlehre	Warenkunde	Schönschreiben	Stenographie	Freihandzeichnen	Baukunde	Vorstand
		h	f													
H			K													
F	FK													f	H h	F F
										f			H			
													h			
	f	F					f					f				f
f	H	HK														H
										FK				F		
													H			
									fK				h			
			F				F								K	f
					f											
					h		K									
F h	h	h														
					h H	h H										h
									HF							
						f										
							h	fF								
														F	F	
														H h	K	

Schüler-stand-wechsel	Alter	Klasse	Vaterland	Mutter-sprache	Name und Geburtsort.
	16	III	Bd		Frey Fritz , Bonndorf.
	13	E	V		Galehr Joh. B., Nüziders.
a	14	f	Bd		Gaß Emil, Freiburg.
	12	E	V		Gehrer Albert, Bregenz.
	14	III	W		Gehring Karl, Tettngang.
	13	E	I	i	Gerosa Francesco, Laorco.
	14	F	S		Graf Anton, Wuppenau.
a	15	f	I	i	v. Gralath Georg, Viareggio.
	13	f	V		Graß Rudolf, Bregenz.
	16	F	V		Greißing Josef, Hohenweiler.
	13	F	T		Gstrein Eugen , Längenfeld.
	14	f	V		Hagspiel Georg, Hohenweiler.
	18	V	B		Hartmann Albert, Ried.
	14	f	S		Helfenberger Georg, Gossau.
	14	F	W		Hermann Josef, Tannheim.
	11	E	B		Herz Anton, Boos.
	15	h	B		Herz Friedrich , Sontholen.
	16	h	W		Heydecker Kurt, Wildungen.
	15	E	Bd		Hilpert Edwin, Witznau.
	12	E	Bd		Hilpert Johann, Berau.
	19	II	B		Hirschmann Franz, Weidenwang.
	12	E	B		Hitz Johann , Oberstdorf.
	11	I	Bd		Hofmeister Albert, Rastatt.
	13	F	B		Hürlmann Otto , Oberstaufen.
	14	F	Bd		Hüther Josef, Schiltach.
e	16	III	B		Hupfauer Josef , Günzburg.
	14	III	W		Hurm Karl, Hirrlingen.
	15	II	W		Jauch Wilhelm, Tettngang.
a	14	f	W		Ilg Julius, Biberach.
	15	f	Bd		Kaspar Josef, Grafenhausen.
	15	f	V		Kaufmann Christian , Au.
	17	F	V		Kaufmann Kaspar, Au.
	19	IV	Mp	s	Khayath Selim, Mossul.
	17	III	T		Khuen-Belasi, Graf Eduard, Eppan.
	13	f	S		Klingler Albert, Altstätten.
	15	f	S		Klingler Arthur, Altstätten.

Schüler-stand-wechsel	Alter	Klasse	Vaterland	Mutter-sprache	Name und Geburtsort.
e	18	I	B		Knöpfler Fidel , Niederstaufen.
	14	f	V		Knöpfler Johann Jos. , Bregenz.
	14	f	V		Kohler Meinrad, Schwarzach.
	13	II	V		Konrad Karl, Bregenz.
	15	IV	W		Krattenmacher Alfons, Eberhardzell.
	15	f	V		Leite Gebhard, Alberschwende.
	19	III	Bd		Liebherr Albin, Säkingen.
	15	E	T	i	Lunelli Augusto , Civezzano.
	13	I	T		v. Mackowitz Josef , St. Michael.
	18	I	T		Markt Josef, Tisens.
	18	IV	W		Marschall Norbert, Untereschach.
	17	IV	W		Maucher Alfons, Karsee.
	14	f	W		Maucher Eugen, Schlier.
	15	F	W		Maucher Franz, Schlier.
	14	f	W		Mayer Ludwig, Weingarten.
	15	F	Bd		Mayer Otto, Waldkirch.
	11	E	T		Menardi August, Wilten.
	17	IV	W		Möhrle Alfred, Meckenbeuren.
	13	E	V		Moosbrugger Adolf, Thüringen.
	15	f	S		Motzer Robert, Appenzell.
	15	F	B		Mühlebach Andreas, Kempten.
	15	F	B		Müller Karl, Kirchbichel.
	14	f	T		Mutschlechner Anton, Toblach.
	13	f	T		Mutschlechner Hans, Sand in Taufers.
	13	II	T		Mutschlechner Karl, Toblach.
	14	f	V		Nägele Josef Anton, Weiler.
	16	F	V		Natter Arthur, Alberschwende.
	11	I	B		Neumayer Otto, Kaufbeuren.
	13	f	W		Neuner Hermann, Leutkirch.
	12	E	T		Niggli Max , Innsbruck.
	12	f	W		Notz Anselm, Reichenhofen.
	16	E	W		Nusser Josef, Unterrauen.
	13	E	T	i	Pallaver Giovanni, Trient.
	15	I	T		Perini Johann , Bregenz.
e	12	E	F	f	Péronne Vincent, Souvenciennes.
	16	H	V		Peter August , Hohenems.

Schüler-stand-wechsel	Alter	Klasse	Vaterland	Mutter-sprache	Name und Geburtsort.
	14	F	V		Peter Eugen, Hohenems.
	15	f	V		Peter Walther , Hohenems.
	13	II	S		Peterhans Johann, Fislisbach.
	14	I	V		Pfanner Ferdinand , Vorkloster.
	31	IV	B		Pielnhofer Georg , Traunfeld.
	15	III	T		Piwocki Johann , Sterzing.
	18	H	T		Piwocki Karl, Sterzing.
	14	E	T		Piwocki Paul, Sterzing.
	13	II	T		Pohl Franz, Kastelbell.
	15	III	S	i	Primavesi Luigi , Lugano.
	13	f	T		Prinoth Leo, Meran.
	19	VI	W		Rebstock Max, Rottweil.
	16	E	Fr	f	Regnier Henri, Bellay.
	20	IV	B		Reiser Kajetan, Bolsterlang.
	16	F	T	i	Rella Giuseppe, Trient.
	14	f	B		Rieth Fritz, Augsburg.
e	12	f	Bd		Ritzel Karl, Schwetzingen.
	12	f	Bd		Rössler Ernst, Markdorf.
	14	F	Bd		Rogg Friedrich, Lenzkirch.
	15	F	Bd		Rogg Rudolf, Lenzkirch.
	17	h	T		Rohregger Josef, Meran.
a	14	E	T	i	Rosso Guardino, Vicenza.
	21	III	T		Roth Engelbert , Vils.
	13	f	V		Rupp Bartholomäus, Bregenz.
	14	II	Bd		Sattler Franz , Schliengen.
	17	IV	S		Sauer Anton , Arbon.
	17	III	W		Scheb Eugen, Herbertingen.
	21	V	B		Scheidler Christoph, München.
	14	I	V		Schertler Franz, Kennelbach.
	12	I	W		Schick Vinzenz, Ringschnait.
	16	III	B		Schmid Alois, Jettingen.
	12	E	NÖ		Schneglberger Franz, Wien.
	21	VI	B		Schorer Leopold, Adrazhofen.
	17	E	T		Schuler Johann, Lienz.
	17	F	V		Schweizer Xaver, Hohenweiler.
	16	F	T		Seebacher Anton , St. Michael.

Schüler-stand-wechsel	Alter	Klasse	Vaterland	Mutter-sprache	Name und Geburtsort.
	15	F	T		Seebacher Johann, St. Michael.
	18	H	L		Seger Ludwig, Vaduz.
	16	f	I	i	Sigurtà Camillo , Milano.
	17	f	I	i	Silvestri Fulvio, Milano.
a	14	I	HZ		Singele Hans, Trochtelfingen.
	18	II	V		Sinz Xaver, Langen.
	12	E	T		Somavilla Franz, Marzin.
	12	I	V		Stadelmann Josef, Buch.
	16	II	Bd		Stang Josef, Wiesloch.
	17	V	B		Steichele Anton, Ellgau.
	19	IV	S		Stöckli Johann, Ettiswil.
	16	IV	I	i	Stoxreiter Konrad, Auronzo.
	15	f	W		Straub Johann Bapt., Wangen.
e	13	f	Bd		Strohm Hermann, Freiburg.
	17	F	Bd		Strohm Otto, Freiburg.
a	22	VI	S		Thürig Josef, Triengen.
	15	f	T	i	Tomasi Casimiro, Trient.
	13	E	W		Trauttmiller Johann, Hasenweiler.
	17	III	V		Tschoder Wilhelm, Lauterach.
a	14	II	HZ		Ungeheuer Ludwig, Darmstadt.
	16	f	I	i	Veronesi Francesco, Belluno.
	19	IV	B		Vogel Magnus, Kaufbeuren.
	22	V	L		Vogt Heinrich , Balzers.
	15	E	Fr	f	Vuaille Pierre , Lyon.
	19	VI	B		Wassermann Alexander, Dennenberg.
	12	I	Bd		Waßmer Josef , Todtnau.
	14	F	Bd		Waßmer Rudolf , Todtnau.
	12	II	Bd		Wehrle Paul Joh., Neustadt.
	21	VI	B		Wiedemann Josef, Großaitingen.
	15	f	B		Wilhelm Fritz, Ofterschwang.
	14	II	V		Winsauer Gebhard , Dornbirn.
	16	II	S		Wocher Franz, Luzern.
	15	h	V		Zeh Josef, Bregenz.
	18	E	W		Zimmermann Gebhard, Leupolz.
	20	IV	B		Zintl Wendelin, Au b. Freising.
	13	E	T	i	Zucchelli Remo, Trient.

b) Schülerbestand.

Einteilung nach:		E	I	II	III	IV	V	VI	L-S	f	P	h	II	H-S	Zögl.
I. Schülerstand.															
Beim Schulbeginn		31	17	18	17	15	9	6	113	44	27	7	4	82	195
Beim Schulschluss		32	17	16	19	15	9	5	113	43	27	7	4	81	194
Eingetreten nach Schulbeginn		2	1	—	2	—	—	—	5	2	—	—	—	2	7
Ausgetreten vor Schulschluss		1	1	2	—	—	—	1	5	3	—	—	—	3	8
Gesamtanzahl		33	18	18	19	15	9	6	118	46	27	7	4	84	202
II. Vaterland.															
Österreich	Vorarlberg	4	5	6	2	—	1	1	19	11	8	1	1	21	40
	Tirol	13	4	3	5	—	—	—	25	9	5	2	1	17	42
	Nieder-Österreich	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Galizien	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Deutschland	10	9	6	11	11	7	4	58	14	13	3	1	31	89	
Frankreich	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	
Italien	1	—	—	—	1	—	—	2	5	—	—	—	5	7	
Liechtenstein	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	2	
Schweiz	—	—	2	1	2	—	1	6	6	1	1	—	8	14	
Spanien	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	
Türkei	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Muttersprache.															
Deutsche		21	18	17	18	13	9	6	102	37	26	6	4	73	175
Französische		3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
Italienische		8	—	—	1	1	—	—	10	8	1	1	—	10	20
Polnische		—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Spanische		1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2
Syrische		—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
IV. Alter.															
10jährige		2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
11 „		3	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5
12 „		10	3	1	—	—	—	—	14	4	—	—	—	4	18
13 „		7	4	4	—	—	—	—	15	8	2	—	—	10	25
14 „		4	5	5	2	—	—	—	16	12	9	1	—	22	38
15 „		3	2	3	4	2	—	—	14	14	9	3	—	26	40
16 „		2	—	2	6	2	—	—	12	6	4	1	1	12	24
17 „		1	—	—	4	4	3	1	13	2	3	1	1	7	20
18 „		1	2	1	1	1	3	—	9	—	—	1	1	2	11
19 „		—	—	1	1	3	—	2	7	—	—	—	1	1	8
20 „		—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2
21 „		—	—	—	1	—	1	2	4	—	—	—	—	—	4
22 „		—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	2
28 „		—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1
29 „		—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
31 „		—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1

VI. Lehrplan.

a) Lateinschule.

α) Klassen-Unterricht.

Elementarklasse. (Wöchentlich 27 [31] Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Das Sakrament der Buße und des Altars. Die Lehre vom Glauben, von der Hoffnung und der Liebe. Biblische Geschichte: Die Geschichte des ägyptischen Josef und die Jugendgeschichte des Heilandes.

Deutsche Sprache (9 Std.): Wortlehre. Der reine und erweiterte einfache Satz. Lektüre ausgewählter Stücke aus Neumanns Lesebuch, 1. Teil; ferner »Kleinere Erzählungen« von Finn. Memorieren zahlreicher Gedichte und Prosastücke. Häufige Rechtschreibübungen und im 2. Semester auch kurze Aufsätze, besonders Briefe. Täglich eine Haus- und wöchentlich eine Schularbeit.

Italienisch-Deutsch (4 Std.): Sauer-Motti, Grammatica Elementare della Lingua Tedesca. Geeignete Partien aus »Gut Deutsch« von Heintze. Lektüre: Zucalli und Hayek, Deutsches Lesebuch für ital. Bürgerschulen, unter Benützung der Hölzelschen Wandbilder. 1. Teil. S. Pellico, Le Mie Prigioni, ausgew. Kap. Haus- und Schularbeiten. Zur Befestigung in der ital. Sprache: Demattio, Teorica della Proposizione e del Periodo.

Geographie (3 Std.): Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Erdkunde. Die natürliche Einteilung der fünf Erdteile und Europa nach seiner politischen Einteilung.

Rechnen (6 Std.): Behandlung der vier Rechnungsarten mit unbenannten, ein- und mehrnamigen ganzen und Dezimal-Zahlen. Maße, Gewichte und Münzen.

Naturgeschichte (3 Std.): Anschauung und Beschreibung ausgewählter Typen aus dem Tier- und Pflanzenreich.

Kalligraphie (2 Std.): Wiederholte Durchnahme der deutschen und englischen Schrift.

Freihandzeichnen (2 Std.): Zeichnen einfacher Blumen und Landschaftsteile nach Vorlagen.

I. Lateinklasse. (Wöchentlich 24 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Die Lehre vom Glauben und dem apostolischen Glaubensbekenntnisse, von der Hoffnung und dem Gebete, von der Liebe und den Geboten.

Deutsche Sprache (4 Std.): Wort- und Flexionslehre, Orthographie und Lehre vom einfachen Satze. Lesen, Erklären und Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Grammatische Aufgaben, Rechtschreibübungen und Aufsätze.

Lateinische Sprache (8 Std.): Regelmäßige Formen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Memorieren einiger Fabeln und kleinerer Lesestücke.

Geographie (3 Std.): Die Grundbegriffe der mathematischen, physischen und politischen Geographie. Beschreibung der Ozeane und ihrer Teile; allgemeine Übersicht der fünf Erdteile.

Mathematik (3 Std.): a) **Arithmetik**: Rechnen mit unbenannten, einnamigen, ganzen, Dezimal- und mehrnamigen Zahlen, Maß-, Gewichts- und Münzsystem. Teilbarkeit der Zahlen. Vorübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches. b) **Geometrische Anschauungslehre**: Grundvorstellungen der Raumgebilde. Gerade und parallele Linien. Kreislinie. Winkel. Dreiecke bis zu deren Kongruenz.

Naturgeschichte (2 Std.): **Zoologie**: Säugetiere und Insekten in entsprechender Auswahl. — **Botanik**: Morphologisch-biologische Betrachtung der vorgeschriebenen Anzahl Samenpflanzen.

Kalligraphie (2 Std.): Deutsche und englische Kurrentschrift.

II. Lateinklasse. (Wöchentlich 22 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Lehre von den hl. Sakramenten, von der christlichen Gerechtigkeit und den vier letzten Dingen.

Im 2. Semester Liturgie.

Deutsche Sprache (4 Std.): a) Wiederholung der Formenlehre und des einfachen Satzes; der zusammengesetzte und der zusammengesetzte Satz; Repetition und Beendigung der Interpunktions- und Orthographielehre. — b) Lesen, Erklären und Memorieren ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. — c) Aufsätze nach Vorschrift; grammatische Aufgaben und Diktate.

Lateinische Sprache (8 Std.): a) Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre durch Hinzufügung der in der 1. Klasse noch übergangenen Partien der Pronomina und Numeralia, die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in Deklination, Genus und Konjugation. Der Accusativus cum infinitivo, die relative

und absolute Partizipialkonstruktion. b) Kompositionen nach Vorschrift.

Geographie und Geschichte (4 Std.): Spezielle Geographie von Asien und Afrika. Allgemeine Übersicht von Europa nach Gliederung, Klima und Bevölkerung. Spezielle Geographie von Südeuropa und Großbritannien. Geschichte des Altertums.

Mathematik (3 Std.): **Arithmetik**: Größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches größerer Zahlen. Gemeine Brüche. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Verhältnisse und Proportionen. Einfacher Dreisatz. Prozent- und einfache Zinsrechnung. — **Geometrische Anschauungslehre**: Strecken- und Winkelsymmetrale. Kongruenz der Dreiecke. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke.

Naturgeschichte (2 Std.): **Zoologie**: Vögel, Amphibien, Reptilien, Fische und einige wirbellose Tiere. — **Botanik**: Morphologisch-biologische Betrachtung einer entsprechenden Anzahl Samenpflanzen und Sporenträger.

Kalligraphie (2 Std.): Repetition der deutschen und englischen Kurrentschrift. Griechische Schrift.

III. Lateinklasse. (Wöchentlich 24 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes.

Deutsche Sprache (3 Std.): a) **Grammatik**: Repetition und Erweiterung der Formen- und Kasuslehre und der Lehre vom einfachen Satze. — b) **Lektüre**: Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche. Memorieren mehrerer Gedichte. — c) Aufsätze nach Vorschrift.

Lateinische Sprache (6 Std.): a) **Grammatik**: Lehre von der Kongruenz, vom Gebrauche der Kasus und der Präpositionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Hauler. — b) **Lektüre**: Cornelius Nepos: Praefatio, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Thrasybulus, Iphicrates, Phocion. — c) **Kompositionen** nach Vorschrift. — d) **Memoriert**: Praefatio und Aristides.

Griechische Sprache (5 Std.): Regelmäßige Formenlehre mit Aus-schluß der Verba in μ . Kompositionen nach Vorschrift.

Geographie und Geschichte (3 Std.): Geographie: Spezielle Geographie von Mittel-, Nord- und Ost-Europa mit Ausschluß der österreichisch-ungarischen Monarchie. Spezielle Geographie Amerikas und Australiens. — Geschichte: Mittelalter.

Mathematik (3 Std.): Arithmetik: Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel, Rechnen mit unvollständigen Zahlen, abgekürztes Multiplizieren und Dividieren. — Geometrische Anschauungslehre: Vergleichung, Verwandlung und Teilung der Figuren, Längen- und Flächenmessung, Pythagoräischer Lehrsatz. Ähnlichkeit geometrischer Gebilde.

Naturlehre (2 Std.): I. Semester: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärmelehre, Chemie.

Naturgeschichte (2 Std.): II. Semester: Mineralreich: Beobachtung und Beschreibung von wichtigen und sehr verbreiteten Mineralarten. Gewöhnlichste Gesteinsformen.

IV. Lateinklasse. (Wöchentlich 25 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes.

Deutsche Sprache (3 Std.): Grammatik: Lehre vom zusammengesetzten Satze. Die Periode, Grundzüge der Prosodie und Metrik. — Lektüre nach dem Lesebuch. Memorieren und Vortragen. Alle Monate durchschnittlich zwei Aufsätze.

Lateinische Sprache (6 Std.): Grammatik: Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina; Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nebst den Konjunktionen. Prosodie und Metrik. Übersetzungen aus Hauler. — Lektüre: Cæsar: De bello Gall.: I.; III.; IV., 1—19; VI.; VII., 1—44. Ovid.: Metam. I., 89—169; VIII., 611—724; V., 385—571. Trist.: III., 1. Memorierstoff: Metam. VIII., 611—724.

Griechische Sprache (4 Std.): Abschluß der regelmäßigen Formenlehre durch Hinzufügung der Verba in μ , die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in der Flexion. Hauptpunkte der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke. Memorieren. Xenophons Anabasis nach der Auswahl des Übungsbuches.

Geographie und Geschichte (4 Std.): Geographie: Die österreichisch-ungarische Monarchie mit Rückblicken auf die wichtigsten Tatsachen ihrer Geschichte. — Geschichte: Geschichte der Neuzeit.

Mathematik (3 Std.): Arithmetik: Kubieren und Ausziehen der Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Zusammengesetzter Dreisatz. Teilregel, Zinseszinsrechnung. — Geometrische Anschauungslehre: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Einfache Fälle der Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung. Zahlreiche Übungsaufgaben.

Naturlehre (3 Std.): Magnetismus, Elektrizität, Mechanik, Hydro- und Aëromechanik, Akustik, Optik, das Wichtigste aus der astronomischen Geographie.

V. Lateinklasse. (Wöchentlich 25 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Einleitung und Beweis der Wahrheit der katholischen Religion.

Deutsche Sprache (3 Std.): Wortlehre. Lehn-, Fremdwörter. Volksetymologie. Poetik und Lektüre. Monatlich 2 Aufsätze.

Lateinische Sprache (6 Std.): Wöchentlich eine Stunde grammatisch-stilistische Übungen. Tempus- und Moduslehre. Schul- und Hausarbeiten nach Vorschrift. Livius: lib. I. XXI. Ovid. Metam.: I., 163—261; II., 1—242, 251—332; VI., 146—312; XII., 575—606; XIV., 246—307. Fasti: I., 465—586; II., 83—118, 193—244, 475—512, 687—710; III., 725—790; IV., 809—862. Trist.: III., 10; IV., 6. Ex Pont.: I., 3. — Memorierstoff: Metam.: II., 1—100. Fast.: II., 475—512.

Griechische Sprache (5 Std.): Wöchentlich eine grammatisch-stilistische Übung. Wiederholung der Formenlehre. Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Haus- und Schulaufgaben nach Vorschrift. Lektüre: Xenophon: Anabasis. Homer: Ilias: I., II. — Memorierstoff: Ilias: I. 1—100.

Geschichte (3 Std.): Geschichte des Altertums bis zu den Reformen der Gracchen unter steter Berücksichtigung der Geographie.

Mathematik (4 Std.): Arithmetik: Die Lehre von den vier Grundoperationen. Die Teilbarkeit der Zahlen. Theorie des größten gemeinsamen Maßes und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen, angewendet auch auf Polynome.

Lehre von den Brüchen. Von den Zahlensystemen überhaupt und vom dekadischen insbesondere. Verhältnisse und Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf Textaufgaben.—
Geometrie: Planimetrie.

Naturgeschichte (2 Std.): I. Semester: Mineralogie: Kristallographie, die wichtigsten Mineralien und Gesteinsarten. Skizze über die Entwicklung der Erde. II. Semester: Botanik: Charakterisierung der wichtigsten Pflanzenfamilien auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues, abgeleitet aus der Betrachtung typischer Pflanzenformen. Belehrung über Lebensverrichtung der Pflanzen. Vorweltliche Formen.

VI. Lateinklasse. (Wöchentlich 25 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Die katholische Glaubenslehre.

Deutsche Sprache (3 Std.): Genealogie der germanischen Sprachen. Lautverschiebung. Vokalwandel. — Literaturkunde bis Lessing. Mittel- und neuhochdeutsche Lektüre. Lessings »Minna von Barnhelm«. — Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Lateinische Sprache (6 Std.): Wöchentlich eine Stunde grammatisch-stilistische Übungen. Schul- und Hausarbeiten nach Vorschrift. — Schullektüre: Sallust.: Bell. Jug. — Cæsar: Bell. civile I. II. — Cicero: Orat. in Cat. I. — Vergil: Aeneis I. II. IV. (mit Auswahl).

Griechische Sprache (5 Std.): Wöchentlich eine grammatisch-stilistische Übung. — Schullektüre: Xenophon: Memor. 1—5. — Homer: Ilias XII., XVI., XVIII., XIX., XXII., XXIV. — Herodot: Die Nummern 31—50.

Geschichte (4 Std.): Die Römer, von den Gracchen an. Das Mittelalter, die Neuzeit bis zum dreißigjährigen Kriege.

Mathematik (3 Std.): Arithmetik: Operationen dritter Stufe. Gleichungen zweiten Grades. Übungsbeispiele. Geometrie: Stereometrie. Ebene Trigonometrie.

Naturgeschichte (2 Std.): Bau des menschlichen Körpers, Verrichtungen seiner Organe. Vergleichende Besprechung der Wirbeltiere und der wirbellosen Tiere mit Zugrundelegung typischer Formen und Berücksichtigung vorweltlicher Tiere.

Deutsche Aufsätze.

(Die mit * bezeichneten wurden in der Schule ausgearbeitet.)

A. V. Klasse.

- 1.* Goethes »Erlkönig« und Herders »Erlkönigs Töchter« ihrem Inhalte nach miteinander verglichen.
2. Welchen Nutzen gewähren uns die Pflanzen?
- 3.* Der Selbstverrat der Mörder des Ibikus. (Nach Schillers Ballade.)
4. Das Wasser, ein Feind des Menschen.
- 5.* Übermut tut selten gut. (Nach Heines »Belsazar.«)
6. Der Herbst, ein Maler.
- 7.* *Τὸ σήμερον μέλει μοι,
Τὸ δ' αὔριον τίς οἶδεν;* (Chrie.)
8. Dulce et decorum pro patria mori.
- 9.* Die Redner des Synedriums. (Nach Klopstocks »Messias.«)
10. Wie verteidigt Grimbart, der Dachs, seinen Oheim Reineke? (Nach Goethes »Reineke Fuchs«.)
- 11.* Lob des Eislaufes.
12. Charakteristik des Probus in Mehlers Drama: »Die letzten Tage des Heidentums in Rom«.
- 13.* Eisenbahnen bringen mehr Nutzen als Schaden.
- 14.* Die Welt, ein Orchester.
15. Der Tod, ein Bruder des Schlafes.
- 16.* Der Frühling, ein Bild der Jugend.
17. Gut verloren — wenig verloren,
Ehre verloren — viel verloren,
Gott verloren — alles verloren.
- 18.* Verteidigung der Tanne gegen den Apfelbaum, der ihr Unfruchtbarkeit vorgeworfen hat. (Von ihr selbst geführt.)
19. Erläuterung des Motto zu Schillers Glocke:
»Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango«.
- 20.* Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr.

B. VI. Klasse.

1. *Γνώθι σεαυτόν.*
- 2.* Die Kulturbestrebungen Karls des Großen.
3. Der Wanderer und der studierende Jüngling.
- 4.* Gedankengang und Inhaltsangabe des Gedichtes:
»Ihr sult sprechen willekomen.«

(Walther v. d. Vogelweide.)

5. Die Freundestreue in Schillers »Bürgschaft.«
- 6*. Der Schild des Achilles. (Nach Homer.)
7. Die Jagd im Nibelungenliede.
- 8*. Die Verwertung der Faustsage in Rampis' »Der Schustergeselle.«
9. Der Widerstreit der Pflichten Rüdigers und seine Lösung.
- 10*. Klopstocks Fahrt auf dem Zürichersee.
11. Die Schlacht bei Salamis. (Nach Herodot.)
- 12*. »Wer sich nicht nach der Decke streckt,
»Dem bleiben die Füße unbedeckt.« (Goethe.)
13. Der Frühling, ein Bote des Herrn.
- 14*. Gedanken bei meinem Abschied vom Kollegium.

β) Kurs-Unterricht.

1. Französisch. (Je 3 Std.)

- A-Kurs:** Fetter und Alscher, Lehrgang der französischen Sprache. Cours préparatoire. Exercices de première année, Nr. 1—37.
- B-Kurs:** Fetter und Alscher, Lehrgang der französischen Sprache. Exercices de deuxième année, Nr. 1—35.
- C-Kurs:** Grammatik: Otto-Runge II. Repetition des I. Teiles, besonders der Pronomina und unregelmäßigen Verba. II. Teil. Lektion 41—61. Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke, teils schriftlich, teils mündlich, Extemporalien, Diktate, Konversation; Lektüre: »La pièce de cent Sous«, par de Bawr.
- D-Kurs:** Otto-Runge II. Repetition der wichtigsten Teile der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzung der eingereichten Übungsstücke. Freie Aufsätze, Diktate, Extemporalien, Konversation. — Von Ostern an wurde der Unterricht stets in französischer Sprache erteilt. Lektüre: Napoléon Bonaparte par Taine.

2. Italienisch. (Je 3 Std.)

- A-Kurs:** Grammatik von Fr. Marchel. (2. Aufl. Innsbruck 1900.) Mündliche und schriftliche Übersetzung der Übungsstücke (1—92). Schularbeiten nach Vorschrift.
- B-Kurs:** Italienische Grammatik von Fr. Marchel, 2. Aufl. 1900. Durchgenommen wurden die Stücke von 86—218. Schriftliche Haus- und Schularbeiten nach Vorschrift.
- C-Kurs:** Ital. Grammatik von Fr. Marchel. Verbi irregolari ed i tempi. Lektüre aus de Amicis »Cuore.«

3. Stenographie. (Je 1 Std.)

- A-Kurs:** Lehr- und Lesebuch der Gabelsbergerschen Stenographie von Franz Scheller. Durchgenommen wurde die Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Zahlreiche Lese- und Schreibübungen.
- B-Kurs:** Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie von Robert Fischer, 40. Aufl. Repetiert wurde die Wortbildung und Wortkürzung; neu durchgenommen die Satzkürzung. Häufige schriftl. Übungen; als Lesebuch wurde die Beilage der deutschen Stenographen-Zeitung »Lese- und Übungsblatt« benützt. (1898.)



b) Handelsschule.

Der Klassen-Unterricht wurde nach dem im Jahresberichte von 1904/5 mitgeteilten, behördlich gebilligten Lehrplane erteilt. Rücksichtlich des Freiunterrichts in Baukunde und Freihandzeichnen wurden die Bestimmungen des bestehenden Lehrplanes eingehender ausgeführt.

A.

Stundenverteilung.

Obligate Gegenstände	1. F.	2. F.	1. H.	2. H.
Religionslehre	2	2	2	2
Deutsche Sprache	5	3	3	3
Rechnen	4	4	4	4
Geometrie	2	2	—	—
*Kaufmännische Korrespondenz	—	2	2	2
*Buchhaltung	—	2	3	4
Handels- und Wechselkunde	—	2	3	3
Geographie	2	2	3	3
Geschichte	2	2	2	2
Naturgeschichte	4	—	—	—
Naturlehre	2	2	—	—
Warenkunde	—	—	2	2
Schönschreiben	2	2	1	1
Stenographie	—	2	2	2
Freigegegenstände	25	27	27	28
1. Fremde Sprache (Französ., oder Ital.)	4	4	3	3
2. Fremde Sprache (Französ., Italienisch oder Englisch)	—	—	3	3
Zeichnen oder Baukunde	4	2	1	1
Bemerkung: Im II. Semester statt * Musterkontor.	—	—	—	6

B.

Lehrplan.

a) Klassen-Unterricht.

I. Religionslehre.

1. Fortbildungsklasse (2 Std.): Lehre vom Sakramente der Buße und des Altars, vom Glauben, von der Hoffnung, dem Gebete und der Liebe. Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Fortbildungsklasse (2 Std.): Lehre von den Geboten, den übrigen hl. Sakramenten, den vier letzten Dingen. Biblische Geschichte des neuen Testaments.
1. Handelsklasse (2 Std.): I. Semester: Die wichtigsten Gebräuche der kath. Kirche. I. und II. Semester: Kirchengeschichte bis auf Karl den Großen.
2. Handelsklasse (2 Std.): Kirchengeschichte seit Karl dem Großen.

II. Deutsche Sprache.

Lehrziel: Gewandtheit und stilistische Korrektheit im schriftlichen und mündlichen Gebrauche der Sprache zum Ausdrucke eines im Unterrichts- und Erfahrungskreise der Schüler gelegenen Gedankeninhaltes; durch Lektüre gewonnene Kenntnis einer Auswahl des Bildendsten aus der deutschen Literatur; aus Beispielen abgeleitete Charakteristik der poetischen und prosaischen Kunstformen; Kenntnis des Wichtigsten aus den Biographien der deutschen Klassiker.

Der Unterricht in der deutschen Sprache bezweckt nicht bloß die sprachliche Ausbildung, er soll auch eine reiche Fülle geist- und charakterbildenden Stoffes in klassischer oder mindestens tadelloser Form darbieten und zugleich auf den Unterricht in den anderen Lehrgegenständen belebend einwirken und ihn teilweise ergänzen.

1. Fortbildungsklasse (5 Std.): Geläufiges und sinnrichtiges Lesen, Wort- und Sacherklärung. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen; Rechtschreib-Übungen mit Beachtung ähnlich lautender Wörter; allgemeine Interpunktionslehre; Satzglied-Analyse; Übungen in der Wortbildung; schriftliche Wiedergabe gehörter Erzählungen und kurzer Beschreibungen. Abfassung einfacher Privatbriefe auf Grund von Dispositionen; Abfassung einfacher Geschäfts-Schriftstücke. Memorieren

passender Lesestücke. Als Schulaufgaben im I. Semester: Diktando-Übungen nach Bedarf, alle 14 Tage eine Hausaufgabe; im II. Semester alle 3 Wochen eine Haus-, alle 14 Tage eine Schulaufgabe.

2. Fortbildungsklasse (3 Std.): Wiederholung der Formenlehre; Satzanalyse; ausführliche Interpunktionslehre und Rechtschreibung; die gebräuchlichsten Fremdwörter im Geschäftsverkehr. Selbständige Abfassung einfacher Beschreibungen und Schilderungen. Korrektes Lesen und Nacherzählen prosaischer und poetischer Lesestücke mit Hinweis auf die Bedeutung der Verfasser; Memorieren. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- und eine Schulaufgabe.

1. Handelsklasse (3 Std.): Wiederholung der Formen- und Satzlehre; Wiedergabe des Lehrstoffes mit eigenen Worten; Gliederung der Hauptgedanken und Dispositionen muster-giltiger Prosastücke und Gedichte mit Berücksichtigung literarischer Daten. Selbständige Schilderungen und Behandlung leichter Aufsatzthemen; freie Vorträge. In beiden Handelsklassen alle drei Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausaufgabe.

2. Handelsklasse (3 Std.): Rechtschreib-Übungen, Metrik; Angabe der wichtigsten literarischen Leistungen und biographischen Daten, namentlich der klassischen Periode. Freie Wiedergabe zusammenhängender Lesestücke mit Dispositionsangaben; freie Vorträge; selbständige Aufsätze über praktische Themen.

III. Kaufmännische Mathematik.

Lehrziel: Sicherheit in der Ausführung aller für den Kaufmann wichtigen Berechnungen des Warengeschäftes unter steter Berücksichtigung der wirklichen Geschäftspraxis. Sicherheit in der Ausmittelung aller im kaufmännischen Leben vorkommenden Linien-, Flächen- und Körperformen und deren Verhältnisse.

1. Fortbildungsklasse (Rechnen: 4 Std., Geometrie: 2 Std.): Die vier Grundrechnungsarten in gebrochenen, gleich- und mehrnamigen Zahlen; Laterieren, Resolvieren, Reduzieren, Behandlung des metrischen Maß- und Gewichtssystems; allstündliche Übungen im mündlichen Rechnen. — Geometrische Formenlehre. — In allen vier Klassen gelegentliche Hausübungen, alle vier Wochen eine Schulaufgabe.

2. Fortbildungsklasse (Rechnen: 4 Std., Geometrie: 2 Std.): Wiederholung des Lehrstoffes vom Vorjahre; Laterieren längerer Reihen; die Teilbarkeit der Zahlen, Anwendung praktischer Rechnungsvorteile, welsche Praktik; Verhältnisse und Verhältnis-Gleichheit, Dreisatz und Schlußrechnung; Kettensatz; Durchschnitts-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung; Prozent- und Zinsrechnung. Übungen im in- und ausländischen Münz-, Maß- und Gewichtssystem. Berechnung von Flächen und Körpern mit besonderer Berücksichtigung der kaufmännischen Praxis.

1. Handelsklasse (Rechnen: 4 Std.): Wiederholung des Lehrstoffes vom Vorjahre. Berechnung von Gewinn, Verlust, Spesen, Provision, Manko; Berechnung von Münzen nach Wiener Kurs; einfache Warenkalkulation in eigener und fremder Währung.

2. Handelsklasse (Rechnen: 4 Std.): Interessenrechnung (mit Zinsnummern); Termin-, Diskontrechnung; Behandlung der üblichen Zahlungsmittel (Währung, Scheidemünze, Papiergeld, Schecks, Kassenscheine, Postsparkassen, Wechsel, Platzwechsel, Devisen); Wechseldiskont, Kontokorrent, Warenrechnung, Wiener und Berliner Waren- und Effekten-Börse, Effektenrechnung, Warenkalkulation.

IV. Kaufmännische Korrespondenz.

Lehrziel: Fertigkeit in der Ausführung der schriftlichen Kontorarbeiten in Warengeschäften.

2. Fortbildungsklasse (2 Std.):

- a) Anfertigung einfacher Noten und Rechnungen im Warenhandel, Gewichtsnoten; Fakturen, Ein- und Verkaufrechnungen. Quittungen, Briefe über Barzahlungen, Schriftstücke im Postverkehr: Adressen, Geldbriefe, Postanweisungen, Postaufträge, Postpakete, Telegramme; Zeugnisse.
- b) Allgemeine Einleitung über den kaufmännischen Briefstil: Kürze, Bedeutung jedes Wortes. Form der Briefe, Behandlung der aus- und eingehenden Briefe im allgemeinen. Spezielle Behandlung folgender Briefgattungen: Briefe mit Aufträgen über Kauf, Verkauf oder Bestellungen von Waren, Widerruf von Kaufaufträgen; Offerte, Empfehlungsschreiben, Erkundigungen, Mahnbriefe, Entschuldigungsschreiben, Behandlung von Anständen (Reklamationschreiben). In allen drei Klassen

gelten die Reinschriften der in der Schule gearbeiteten Schriftstücke als Hausarbeiten; alle drei Wochen eine Schularbeit.

1. **Handelsklasse** (2 Std.): Vervollständigung und Erweiterung des in der 2. Fortbildungsklasse behandelten Lehrstoffes. Schriftstücke im Frachtenverkehr: Frachtbriefe, Ladescheine, Konossamente u. s. w.; Schuld- und Kreditbriefe, Vollmachten, Reverse; einfache im Handelsverkehr vorkommende Verträge; Preiskurante.
2. **Handelsklasse** (2 Std.): Ausschreiben von Wechseln und Anweisungen; Zirkulare, Begleit- und Avisbriefe; Warenklärung für die Zollbehandlung; Diskontnoten; Briefe in Kredit- und Wechsel-Angelegenheiten: Tratten-, Rimessenbriefe und solche in Domizil-Angelegenheiten; Briefe über Kontokorrente. — Einfache Eingaben an Behörden; Anzeigen über Prokura-Erteilung. Veränderung in der Firma, Gesuch um Aufnahme einer Firma in das Handelsregister u. dgl.

V. Buchhaltung.

Lehrziel: Theoretische und praktische Bekanntschaft mit den verschiedenen Methoden, die Bücher von Warengeschäften in kaufmännischer Art zu führen.

2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Gewerbliche Buchführung: Erklärung Einrichtung und Anlegung der für den Gewerbsmann notwendigen vier Grundbücher (Prima-Nota, Kassabuch, Hauptbuch und Inventar) mit Ausschluß aller Nebenbücher. Durchführung eines einfachen Geschäftsganges für ein Mustergewerbe.

In den drei Klassen sind alle auf den Geschäftsgang der Buchhaltung bezüglichen Schriftstücke vollständig auszuarbeiten.

1. **Handelsklasse** (3 Std.): Einfache Buchführung auf Preis- und Mengen-Verrechnung.
 - a) **Theorie:** Zweck der Buchführung; die wichtigsten Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, welche sich auf die Führung kaufmännischer Bücher beziehen; Erklärung der technischen Ausdrücke. Einrichtung der Hauptbücher des Kaufmannes und der im Waren-Detailgeschäft vorkommenden notwendigen Hilfsbücher: Strazzen, Fakturen und Magazinsbücher.

- b) **Praktische Durchführung** mehrerer einfacher einmonatlicher Geschäftsgänge für verschiedene Detailgeschäfte, wobei überseeische Geschäfte ausgeschlossen sind.

2. **Handelsklasse** (I. Sem.: 4 Std., II. Sem.: in Verbindung mit kaufmännischer Korrespondenz im Musterkontor: 6 Std.): Doppelte Buchführung in Bezug auf Preis- und Mengenverhältnisse der Waren.

- a) **Theorie:** Wert und Charakter der doppelten Buchführung; Einrichtung der Hilfsbücher.
- b) **Praktische Durchführung** der bereits in der einfachen Buchführung behandelten Geschäftspläne, um den Schülern den Unterschied zwischen den beiden Systemen der Buchhaltung ganz klar zu machen.

Im **Musterkontor:** Praktische Durchführung eines mehrmonatlichen Geschäftsganges für ein Engros-Geschäft in Verbindung mit einem Detail-Geschäft. Aus dem Bankgeschäfte soll bloß das in einem solchen Engros-Geschäfte regelmäßig Vorkommende behandelt werden; dagegen soll das Speditions- und Kommissionsgeschäft in dem fingierten Lehrplane Berücksichtigung finden; auch überseeische Geschäfte können hiebei, allerdings nur in geringerem Umfange, berührt werden (Exporte inländischer Produkte); Bücherabschluß; Inventur.

VI. Handels- und Wechselkunde.

Lehrziel: Kenntnis der wichtigsten Verhältnisse und Einrichtungen, welche beim Handel in Betracht kommen. Erlangung der für die praktischen Bedürfnisse des Kaufmannes unentbehrlichen Kenntnisse aus dem Wechsel-, Handel- und Gewerbeberechte, in Verbindung gebracht mit praktischen Geschäftsfällen.

2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Die für die Buchhaltung aller- notwendigsten Begriffe über den Wechsel. Das Gewerbe im allgemeinen. Die Verschiedenartigkeit seines Betriebs, Gewerbegegenstände. — Kauf- und Verkauf; der Tauschhandel; das Geld im allgemeinen; Währung; Maße und Gewichte. Der Gewerbetreibende. Hilfsmittel des Gewerbes; Eisenbahnen, Schifffahrt, Post, Telegraph und Telephon, das Versicherungswesen.

1. **Handelsklasse** (3 Std.): Begriff und Einteilung des Wechsels. Wechselfähigkeit; die wesentlichen Erfordernisse eines

Wechsels; Wechselstempel. Das Giro; die Akzeption; die Zahlung; der Protest; Verpflichtung seitens des Ausstellers. — Der Handel im allgemeinen. Die Verschiedenartigkeit seines Betriebes; Handelsgegenstände; der Warenhandel. Handeltreibende, der Kaufmann. Die Firma; Hilfspersonen des Handels; Handelsgesellschaften. Hilfsgewerbe des Handels: Kommissionär, Spediteur, Agenten, der Frachtenführer. Hilfsmittel des Handels: Frachtenwesen, Messen, Lagerhäuser.

- 2. Handelsklasse** (3 Std.): Die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen über Handelsbücher, Firmen, Handelsbevollmächtigte; über den Abschluß und die Erfüllung von Handelsgesellschaften, die Sicherungsmittel bei denselben mit besonderer Berücksichtigung des 1. und 4. Buches des österreichischen sowie derjenigen Paragraphen des neuen deutschen Handelsgesetzbuches, deren Bestimmungen von denen des bis 1. Jan. 1900 gültigen Handelsrechtes abweichen. — Klage-recht des Wechselgläubigers; Vervielfältigung des Wechsels; abhanden gekommene Wechsel; falsche Wechsel. Ausländische, besonders ungarische und deutsche Wechsel. — Zölle, Monopol; Freihandel; Patent-, Muster- und Markenschutz.
- Der Geldwechsel und Effektenhandel in den Hauptumrissen. Kredit und staatliche sowie private Kreditpapiere; Banken; allgemeine, Effekten- und Warenbörsen, ihre Bedeutung und Organisation.

VII. Geographie.

Lehrziel: Auf Grund der allgemeinen geographischen Verhältnisse sich aufbauende Kenntnis der einzelnen Staaten als Produktions- und Handelsgebiete und ihre Stellung im Weltverkehre, unter steter Berücksichtigung der österreichisch-ungarischen Monarchie und des deutschen Reiches.

- 1. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Allgemeine Übersicht der Erdteile nach horizontaler und vertikaler Gliederung sowie nach ihrer politischen Einteilung. Eingehende Behandlung der österreichisch-ungarischen Monarchie.
- 2. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Erklärung der zum Verständnisse der Landkarten nötigen Begriffe aus der mathematischen Geographie. — Die Grundzüge der physischen Geographie mit Hervorhebung jener Partien, die für die Produktion

und den Verkehr von besonderer Wichtigkeit sind. — Eingehende Behandlung der Nachbarländer Österreich-Ungarns.

- 1. Handelsklasse** (3 Std.): Landwirtschaftliche und Montanproduktion. Industrie und Verkehr, insbesondere die wichtigsten Bahnnetze und Schifffahrtslinien Österreich-Ungarns.

Die Nachbarstaaten Österreich-Ungarns unter denselben Gesichtspunkten, jedoch nur mit Angabe jener Natur- und Industrieprodukte, welche auf dem Weltmarkte von Bedeutung oder für die bezüglichen Länder charakteristisch sind. Bei Besprechung der Verkehrsverhältnisse der einzelnen Nachbarstaaten ist in erster Linie ihr Verkehr mit Österreich-Ungarn zu berücksichtigen.

- 2. Handelsklasse** (3 Std.): Die übrigen Staaten Europas mit ihren Kolonien, soweit solche in Betracht kommen. Die selbständigen außereuropäischen Staaten. Der pädagogische Vorgang ist derselbe wie bei der Behandlung der Nachbarstaaten Österreich-Ungarns. Die wichtigsten interkontinentalen Verkehrsmittel und Verkehrsanstalten: Post-, Dampferlinien, Kabel, der Weltpostverein.

Selbstverständlich muß beim geographischen Unterrichte fortgesetzt die Karte benützt und auf fertiges Kartenlesen besonderes Gewicht gelegt werden.

VIII. Geschichte.

Lehrziel: Kenntnis der wichtigsten Charaktere und Ereignisse der Weltgeschichte, besonders der österreichisch-ungarischen Geschichte. Hervorhebung der für den Handel wichtigsten Ereignisse.

- 1. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Geschichte des Altertums in Charakterbildern.
- 2. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Die hervorragendsten Persönlichkeiten und Ereignisse des Mittelalters. Die Entwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie.
- 1. Handelsklasse** (2 Std.): Die vorzüglichsten Charaktere und Tatsachen der Neuzeit bis auf Maria Theresia.
- 2. Handelsklasse** (2 Std.): Die Neuzeit seit dem Jahre 1740.

IX. Naturgeschichte.

Lehrziel: Bekanntschaft mit den verbreitetsten und für das Leben wichtigsten Naturkörpern.

- 1. Fortbildungsklasse** (4 Std.): Leichtfaßliche Systematik der drei Naturreiche. Hervorhebung jener Ordnungen und Individuen, welche für den Unterricht der Warenkunde von größerer Bedeutung sind. Durchwegs Anschauungsunterricht.

X. Naturlehre.

Lehrziel: Kenntnis der wichtigsten und leichtfaßlichen physikalischen und chemischen Vorgänge unter steter Berücksichtigung der praktischen Bedürfnisse des bürgerlichen Lebens, hauptsächlich auf Grundlage des Experimentes erworben.

- 1. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Zusammenhangsform der Körper, Gewicht, Lot, Schwerpunkt; Ausdehnung der Körper durch die Wärme, Thermometer, Luft, Luftzug, Wind, Barometer, Wärmeleitung, Schmelzen, Verdampfen; Luftfeuchtigkeit; Niederschläge; die für die Warenkunde allernötigsten chemischen Begriffe und Beziehungen, natürliche und künstliche Magnete, Kompaß; Elektrizität durch Reibung, Gewitter.
- 2. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Berührungselektrizität, Elektromagnet, Telegraph, Telephon; Gaslicht und elektrisches Licht. Kommunizierende Gefäße, Heber, Fortpflanzung des Wasserdruckes, hydraulische Presse, das Schwimmen, Pumpen, Heronsball, Feuerspritze; Schall und Echo; ebene Spiegel, Lichtbrechung. Die Linse, das menschliche Auge, Brillen, Mikroskop, Fernrohr, Photographie.

XI. Warenkunde.

Lehrziel: Methodik der Untersuchung der Waren. Kenntnis derjenigen wichtigen Waren des Welthandels, welche Rohstoffe aus den Naturreichen sind und ohne chemische Bearbeitung in den Handel gelangen, und solcher Halb- und Ganzfabrikate, die aus ihnen und aus Erzeugnissen der chemischen Industrie durch nur mechanische Bearbeitung hergestellt werden.

- 1. Handelsklasse** (2 Std.):
- a) Anorganische Waren; Mechanisch-technologische Verarbeitung der Metalle (Gießerei, Oberflächenbearbeitung; Erzeugung von Blech, Draht, Röhren u. s. w.); Legierungen; Schleif- und Poliermaterialien; Schmucksteine und ihre Bearbeitung; Bau- und Ornamentmaterialien; Schreib- und Zeichenmaterialien.

- b) Organische Waren: Pflanzliche Nahrungsmittel; Getreidefrüchte; Hülsenfrüchte; die Mahlprodukte und ihre Herstellung; Back- und Teigwaren; Stärke; Handelsarten des Zuckers; eßbare Früchte und Samen; tierische Genußmittel; Fleisch und Fleischkonserven; Fische und Fischkonserven; Milch- und Molkereiprodukte; Eier; Honig.

- 2. Handelsklasse** (2 Std.): Genußmittel; Gewürze; narkotische Genußmittel; Wachsarten; ätherische Öle, Balsame, Harze, Gummis; Kautschuk und seine Industrie; Holz und seine Bearbeitung; Kork; natürliche, organische Farbmaterialien; Gerbematerialien und Handelssorten des Leders; Pelzwaren; Faserstoffe und ihre Verarbeitung; Fabrikation des Papiers; organische Drechslermaterialien.

In beiden Klassen sind die Waren nach Herkunft, Eigenschaften und ihrer fabrikmäßigen Erzeugung zu besprechen; ferner sind Verunreinigungen und Verfälschungen sowie deren Erkennung zu behandeln. Der Unterricht ist durch ausgiebigste Benützung von Lehrmitteln zu beleben und durch Besuche von gewerblichen Etablissements zu unterstützen. Besonderes Gewicht ist auf die Erkennung der einzelnen Waren und auf die Bestimmung ihrer Qualität zu legen, zu welchem Zwecke den Schülern Gelegenheit gegeben werden soll, die Warenmuster häufiger und längere Zeit anzusehen.

XII. Schönschreiben.

Lehrziel: Heranbildung einer gefälligen, geläufigen Schrift.

- 1. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Körper- und Federhaltung, leichte und sichere Federführung; Kurrent- und Lateinschrift.
- 2. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Diktando-Schönschreiben, Rundschrift.
- 1. Handelsklasse** (1 Std.): Wiederholung der geübten Schriftarten, Kartenschrift.
- 2. Handelsklasse** (1 Std.): Schnellschreiben, Aufschriften.

XIII. Stenographie:

Lehrziel: Aneignung jener Fertigkeit, die es ermöglicht, 70 Worte in der Minute leicht und für jeden Stenographiekundigen lesbar zu schreiben.

- 2. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Wortbildung, Sigel und Wortkürzung.

1. **Handelsklasse** (2 Std.): Satzkürzung als Stamm-, Form- und gemischte Kürzung; Schnellschrift-Übungen.
2. **Handelsklasse** (2 Std.): Logische Kürzung; Schnellschrift-Diktate und Lesen derselben.

β) Kurs-Unterricht.

I. Fremde Sprachen.

Lehrziel: Kenntnis der Formenlehre und der Syntax. Verständnis von Prosatexten, welche keine ungewöhnlichen Schwierigkeiten bieten. Geübtheit im Gebrauche der Sprache und in der Handelskorrespondenz. Einführung in die Kenntnis der allerwichtigsten Erscheinungen der fremdsprachlichen Literatur.

Allgemeine Grundsätze, welche bei der Erteilung des Unterrichtes zu beachten sein werden:

1. Die Lektüre bildet den Ausgangs- und Mittelpunkt des gesamten Unterrichtes; sie hat auf allen Stufen das sprachliche Anschauungsmaterial zu liefern, an welchem wesentlich auf dem Wege des induktiven Verfahrens die Schüler zur Erkenntnis der grammatischen Regeln anzuleiten sind. Sie hat den Schüler sogleich in die Sprache einzuführen und ihm einen seiner Fassungskraft angepaßten und sein Interesse erregenden Stoff zu bieten. Dieser alles beherrschenden Stellung der Lektüre entspricht es denn auch, daß in den unteren Klassen besondere Lektürestunden nicht angesetzt werden; jede Stunde soll vor allem auch Lektürestunde sein.
2. Die Grammatik ist nicht Zweck, sondern Mittel der Sprach-erlernung, aber allerdings ein so wichtiges, daß die An-eignung der unerläßlichen Regeln nicht mehr oder weniger dem Zufall anheimgestellt, sondern in zielbewußter, systema-tischer Weise erreicht werden muß. Während im ersten und zweiten Jahrgang der notwendige grammatische Lehr-stoff mit dem Lesestoff verwoben werden soll, ist von der nächsten Klasse an den Schülern ein besonderes Lehrbuch der Grammatik in die Hand zu geben.
3. Es würde keinen Nutzen bringen, von allem Anfang an auf die Beherrschung von technischen Ausdrücken oder von Phrasen Gewicht zu legen, welche im Handel, in der

Industrie und im Geschäftsstil vorkommen. Wer die Sprache im allgemeinen beherrscht, wird sich in den letzteren bald hineinfinden.

4. Sobald als es nur angeht, hat der Lehrer anzufangen, sich im Verkehr mit den Schülern der fremden Sprachen zu bedienen. Im III. Jahrgange sollen die Schüler auch die grammatikalischen Regeln und die auf den Unterricht in der Handelskorrespondenz Bezug habenden Erläuterungen fremdsprachlich wiedergeben.

1. **Jahrgang** (4 Std.): Lehrziel: Beherrschung des für das tägliche Leben notwendigsten Wortschatzes und geläufige Anwendung desselben in kurzen und einfachen Sätzen.

Nach Erledigung der Lautlehre werden die Hilfszeit-wörter durchgenommen, sodann wird sofort zu Lesestücken übergegangen, deren Sprachstoff dem täglichen Leben ent-nommen ist: über das Klassenzimmer, die darin befindlichen Gegenstände und Personen, die Gebrauchsgegenstände der Schüler, die Kleidung, das Schulhaus und die Wohnung, den menschlichen Körper, die Familie, die Beschäftigung des Schülers an Wochen- und Ferientagen u. s. w. (Die Zahlwörter sind schon hier gründlich einzuüben, sowohl durch Verbindungen mit den verschiedenen Zeitbestimmungen als auch durch Übungen in den Grundrechnungsoperationen.)

Neben diesen vorwiegend beschreibenden Stücken, die im Wege unablässigen Frage- und Antwortspiels durch-zuarbeiten sind, sollen Übersetzungsübungen gemacht und auch einige kurze und leichte Erzählungen gelesen und auswendig gelernt werden, um dem Schüler Gelegenheit zu geben, hie und da auch in längeren Sätzen zusammen-hängend zu sprechen.

Was die Grammatik betrifft, so steht im Mittelpunkt das Zeitwort, das Hilfszeitwort und die regelmäßigen Kon-jugationen. Von den unregelmäßigen Zeitwörtern sind einzelne in den Übungsstücken vorkommende Formen für sich als Vokabeln zu lernen; nach und nach werden die wichtigsten und häufigsten zusammengefaßt.

Schriftliche Arbeiten: Im I. Semester 4 Diktate im engsten Anschlusse an den durchgenommenen Lehrstoff. Im II. Semester 2 Diktate und 3 Schulaufgaben. Für die

Schulaufgaben: Niederschreiben eines gut durchgearbeiteten zusammenhängenden Stückes; Beantwortung einfacher französischer und italienischer Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen.

- 2. Jahrgang** (4 Std.): Lehrziel: Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes durch die wichtigsten abstrakten Begriffe; Fähigkeit, längere Sätze aus dem eingelernten Sprachstoff rasch und korrekt zu bilden; Sicherheit in der Formenlehre.

Der neu aufzunehmende Sprachstoff ist geeigneten Lesestücken, vorwiegend erzählenden Inhaltes, zu entnehmen. Ebenso kann hier mit den Hölzel'schen Wandbildern begonnen werden; doch ist dabei wünschenswert, daß die Schüler zu jedem Bilde ein gedrucktes Vokabular in der Hand haben. Die Schüler sollen nach und nach in immer längeren Sätzen gefragt werden und antworten; die französische und italienische Wortfolge soll ihnen zur Gewohnheit werden.

Die Grammatik setzt sich die Ergänzung der Formenlehre zum Ziele. Das Zeitwort wird schon systematisch auf Grund der Lautgesetze behandelt. Die Nomina. Schriftliche Arbeiten: Im Schuljahre 4 Diktate, 4 Schularbeiten. Diktate: Variationen des Gelesenen bis zum freien Diktat. Aufgaben: Fragen und Antworten mit engstem Anschluß an das Gelesene. Grammatische Umformungen. Übersetzungen aus der Muttersprache behufs Erlernung der Syntax.

- 3. Jahrgang** (3 Std.): Lehrziel: Rasches und sicheres Verständnis des Gesprochenen und Gelesenen. Erhöhung der Sprachfertigkeit. Korrektheit im schriftlichen Ausdrucke einfacher Gedanken. Einführung in die Handelskorrespondenz.

Von dieser Klasse an sind die Lektürestunden von den Grammatikstunden zu trennen und ist auch den Schülern eine gesonderte Grammatik in die Hand zu geben.

Die Lektürestunden sind ohne viele grammatische Erklärungen zur Verarbeitung des in den Lesestücken enthaltenen Sprachstoffes durch Konversation, Nacherzählen, Umformen u. s. w. zu verwenden. Der Lehrstoff soll sich auf größere Fragmente, vorwiegend geschichtlicher, beschreibender und didaktischer Prosa beziehen.

Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Die Hauptkapitel der Satzlehre, wobei die in Betracht kommende Formenlehre zu wiederholen und zu üben ist.

Handelskorrespondenz: Allgemeine Bemerkungen. Die bei der Handelskorrespondenz vorkommenden Briefe sind nicht einzeln zu behandeln, sondern sollen auf Grund entsprechend zusammengestellter Geschäftsvorfälle zusammenhängend durchgearbeitet werden. Eine Anzahl von Musterbriefen soll auswendig gelernt werden.

Lehrstoff: Aneignung der technischen Ausdrücke. Besprechungen und Ausfüllung von Formularen und selbständiges Verfassen von Briefen, welche bei einfachen Geschäftsfällen über Warenbestellung für eigene Rechnung vorkommen (Bestellschein, Emplangsscheine, Fakturen), Barzahlungen (Geldbrief, Postanweisung, Zahlung für Rechnung eines Dritten). Briefe über Trattenavisos, Kommissionstratten, Akzeptbriefe und Rimessen. Auskünfte, Kontokorrentbriefe.

Schriftliche Arbeiten: Im Schuljahre 8 Schularbeiten. Übersetzungen aus dem Deutschen, Umformungen von Lesestücken, freie Aufsätze, welche sich auf die Lektüre beziehen, Briefe.

- 4. Jahrgang** (3 Std.): Lehrziel wie im 3. Jahrgang. Hinreichende Gewandtheit in der Handelskorrespondenz.

Abwechselnd analytische Lektüre behufs Feststellung der grammatikalischen Kenntnisse und kursorische Lektüre mit Gesprächsübungen und Übungen im Nacherzählen. Die Lesestücke sollen sich auf die Kultur Frankreichs und Italiens im XIX. Jahrhundert, auf die Industrie und auf das ökonomische Leben Frankreichs und Italiens, auf Sitten und Gebräuche daselbst, beziehen. Lektüre von Proben aus hervorragenden Werken der französischen und italienischen Literatur. Schluß der Satzlehre. Anwendung der Modi. Wiederholung der gesamten Grammatik. Handelskorrespondenz: Warenangebot, Übersendung von Mustern, Bestätigung eines erhaltenen Auftrages, Widerruf eines gegebenen Auftrages. Domiziltratte. Reklamationen, Offerte. Empfehlungsschreiben, Stellengesuche.

Schriftliche Arbeiten wie im 3. Jahrgang, wobei jede zweite Aufgabe sich auf die Handelskorrespondenz zu beziehen hat.

Englische Sprache. (3 Std.)

Lehrziel: Allgemeine Bemerkungen und Unterrichtsmethode wie oben für fremde Sprachen im allgemeinen.

Bekanntmachung mit den wichtigsten Erscheinungen der neueren englischen Literatur.

1. Jahrgang (Teilnahme daran erst von 1. Handelsklasse an): **Lehrziel:** Fähigkeit, sich über die wichtigsten Vorkommnisse des täglichen Lebens in einfachen Sätzen auszudrücken. Lesen und Aussprache. Die Erlernung der Aussprache bildet eine der schwierigsten Aufgaben des englischen Unterrichtes und es wird hinsichtlich des bei demselben einzuhaltenden Vorganges ganz besonders auf die Instruktionen für den Unterricht an Realschulen in Österreich verwiesen.

Sprachstoff: Die durchgenommenen Stücke sollen das unumgänglich Notwendige aus dem Kreise des täglichen Lebens enthalten (siehe »Fremde Sprachen«, 1. Jahrgang).

Bei der Einfachheit der englischen Grammatik kann schon im 1. Jahrgang alles Nötige (mit Übergang des Veralteten) durchgenommen werden. Auf syntaktische Details ist nur insoweit einzugehen, als es die Lesestücke erfordern; wichtige Verschiedenheiten zwischen Deutsch und Englisch sind von der ersten Stunde an immer wieder hervorzuheben.

Schriftliche Arbeiten: Von Weihnachten bis zum Schlusse des 1. Semesters 3 kurze Diktate im engsten Anschlusse an den durchgenommenen Lehrstoff. Im II. Sem. 2 Diktate und 2 Schulaufgaben: Niederschreiben gut durchgearbeiteter Texte; Beantwortung einfacher Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen.

2. Jahrgang: **Lehrziel:** Erweiterung des Sprachstoffes; freiere Verwendung desselben im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Handelskorrespondenz.

An geeigneten erzählenden, besonders aber beschreibenden Lesestücken wird der Sprachstoff vermehrt, bis der Schüler den im täglichen Leben, in leichter Lektüre (besonders von Zeitungen) und im Geschäftsverkehr vorkommenden Wort- und Phrasenschatz beherrscht. Jedes Lesestück muß konversatorisch durchgearbeitet werden; die Schüler sind anzuleiten, sich die Fragen selbst zu bilden. Mit Rücksicht auf die für den Unterricht eingestellte kürzere Unterrichtsdauer werden sich einige Lesestücke auf Handel und Verkehr und auf die Industrie zu beziehen haben, um häufigere Gelegenheit zu finden, die

Schüler mit den bezüglichen technischen Ausdrücken bekannt zu machen.

Die Formenlehre ist zu vervollständigen, die Syntax eingehend zu behandeln. Die Hölzel'schen Wandbilder sind zu benützen.

Handelskorrespondenz wie für Französisch und Italienisch im 3. Jahrgange.

Schriftliche Arbeiten: Im Schuljahre 8 Schularbeiten. **Stoffe für Schulaufgaben:** Beantwortung englischer Fragen, die sich an den Lehrstoff anschließen, Wiedergabe von kleineren Abschnitten aus der Lektüre, freiere Diktate. Verwandlung erzählender Gedichte in Prosa. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. Übungen aus der Handelskorrespondenz.

II. Baukunde und Bauzeichnen.

Lehrziel: Fähigkeit, Gegenstände (Zimmer-, Schul- u. a. Geräte) durch entsprechende Pläne in verkleinertem Maßstabe darzustellen; Verständnis der Baupläne und Anfertigung einfacher Entwürfe.

A-Kurs: Bauzeichnen (4 Std.): I. Semester: Geometrisches Zeichnen. Anwendung desselben auf Bauobjekte in Verzierungen von Fußböden, Decken, Balkonen, Türfüllungen, Gerätschaften u. s. w. — Ableitung der gedrückten Bogen aus den Ovalen und Ellipsen. II. Semester: Bauglieder; Elemente der Projektionslehre. — Darstellung von Gegenständen (Zimmer-, Schul- u. a. Geräten) durch entsprechende Pläne in verkleinertem Maßstabe. — Im allgemeinen lineare Ausführung der Zeichnung mit Linienschattierung.

B-Kurs (2 Std.): Baukunde: Das Notwendigste über den Rohbau des Hochbaues: Mauerwerk-, Holz- und Eisenkonstruktionen; Fundierungen.

Bauzeichnen: Lehre von den Bauplänen, insbesondere den Durchschnitten von Mauern und Gewölben. Ausmittlung einfacher Dachformen. — Schattenkonstruktionslehre. — Grund- und Aufrisse von Schullokalen in verkleinertem Maßstabe. Entwürfe von Gebäuden nach Vorlage. — Flächenhafte Ausführung der Zeichnung in Tusch und Farbe.

C- u. D-Kurs (je 1 Std.): Baukunde: Das Notwendigste über den inneren Ausbau. Entwurfslehre. Bauzeichnen: Entwürfe

von Stiegen. Versuche im Entwerfen einfacher Gebäude. Zeichnen von Entwürfen nach Vorlage in vollendeter Ausführung.

III. Freihandzeichnen.

Lehrziel: Befähigung des Schülers, die Natur und die Gegenstände nach Form und Farbe zu beobachten und das Beobachtete einfach und klar darzustellen.

A-Kurs (4 Std.): Übungen in geraden und krummen Linien auf Grundlage polygonaler und Kreis-Formen nach Vorzeichnen an der Tafel. Ziermotive, Blüten- und Gefäßformen nach Vorlage. — Elemente der Farbenlehre: Anlegung von Farbentönen in größeren Flächen, Malen stilisierter Blatt- und Blütenformen nach Vorlage. — Elemente der Perspektive. Zeichnen einzelner Gegenstände in Frontansicht nach der Natur. — Stete Rücksichtnahme auf Linien-, Flächen- und Körperschatten. — Ausführung der Zeichnung in Blei und Farbe mit Stift, Feder und Pinsel.

B-Kurs (2 Std.): Perspektivisches Zeichnen einzelner und mehrerer Gegenstände zusammen in Diagonal- und Akzidentalansicht abwechselnd nach der Natur und nach Vorlage. — Landschaftliche Silhouetten, impressionistisch oder schematisiert dargestellt. — Schlagschatten. — Ausführung der Zeichnung wie oben.

C- u. D-Kurs (je 1 Std.): Der Unterricht teilt sich je nach Anlage und Bedürfnis des Schülers in verschiedene Branchen, als Blumen- und Früchte-, Stilleben-, Tier-, Landschafts-, Figuren- u. s. w. Zeichnen.

γ) Gesang.

A-Kurs (Allgemeiner Gesang): Theoretischer Unterricht und Einübung leichterer ein- und zweistimmiger Lieder.

B-Kurs (Chorgesang): Diese Abteilung, bestehend aus 52 Mitgliedern, besorgte den Kirchenchor.

1. An Messen wurden neu eingeübt: Max Filke (op. 106), Jos. Löbmann (M. s. Caeciliae), Mitterer (M. passionis), Singenberger (M. Stabat Mater), Renner jun. (op. 31). Aus dem Repertorium wurden wiederholt aufgeführt: L. Ebner (M. ss. Cordis), Filke (op. 58, op. 87, op. 90), Greith (op. 25), Habert (op. 20), Mettenleiter (Preismesse), Mitterer (M. ss.

Nom. J.), Karl Pembaur (op. 10), Rheinberger (op. 155), Stehle (Preismesse).

2. Motetten von Aiblinger, Bartsch, Benz, Breitenbach, Croce, Ett, Filke, Glickh, Greith, Haller, Kornmüller, Mitterer, Lasso, Palestrina, Quadflieg, Rheinberger, Schildknecht, Singenberger, Stehle, Tresch, Widmann Benno und Bernhard, Witt, Zangl und Ziegler.
3. Hymnen von Bartsch, Blatter O. Cist., Bumbacher O. Cist., Croce, Deigendesch, Filke (op. 79), Haller, Mitterer, Widmann Benno, Witt, Zwyssig O. Cist.
4. Marienlieder für Knaben-, Männer- und gem. Chor von Deigendesch, Demattia, Goller, Greith, Haller, Kralinger, Mitterer, Rutz, Stehle, Zahlfleisch, Zeitelmann, Zwyssig.
5. Weltliche Lieder und Chöre von Abt, Boildieu, P. Breitenbach, Haydn, Goller, Kreutzer, Mendelssohn, Schneeberger, Stehle, Verdi, Waldesbühl, Weber, Zwyssig mit und ohne Orchesterbegleitung. In der Fasching wurde das Singspiel »Der Schustergeselle« von Pankraz Rampis aufgeführt und auf Weihnachten »Die hl. Nacht« von Venus. Humoristische Stücke von H. Neumann in Bochum (von d. Verf. geschenkt, wofür bestens gedankt wird.)
6. Im Choralgesang wurden 10 Knaben unterrichtet, welche mit dem Stiftschor das tägliche Choralamt sangen.

Sängerliste:

Sopranisten:

Fischer Jos.
Gstrein
Heydecker
Holmeister
Hürlimann
Ilg
Peter Walter
Planner
Piwocki
Pohl
Ritzel
Schertler
Wochoer

Altisten:

Albertini
Bachmann
Baulig
Eberhardt Alois
Faller
Gehrer
Herz Fritz
Hurm
Knöpfler Johann
Kohler
Mutschlechner
Peterhans
Prinoth
Rupp.

VII. Liste der Lehrbücher für das Schuljahr 1906|07.

a. Lateinschule.

Religion:

- VI. Dreher, Lehrbuch der kath. Rel. f. Obergymn. II. 1. Die kath. Glaubenslehre. 12. A. München, R. Oldenburg. M. 2.30.
- V. Dreher, Lehrbuch der kath. Religion f. d. ob. Kl. d. Gymn. I. Tl. Die Göttlichkeit des Christentums. 10. A. M. 2.10.
- IV. Fischer, Geschichte d. göttl. Offenbarung d. N. Bundes. 10. A. 1904. Wien, Mayer & Comp. K 2.—
- III. Fischer, Geschichte d. göttl. Offenbarung d. A. Bundes. 9. A. 1901. K 2.20
- II. Fischer, Lehrbuch d. kath. Liturgik. 15. A. 1904. K 1.56.
- I./II. Großer Katechism. d. kath. Rel. Ausg. f. d. Diözese Brixen 1900. Brixen, Weger. K —.80.

Latein:

- VI. Vergilii Mar. Aeneis v. W. Kloucek. 5. A. 1904. Wien, Tempsky. K 2.60.
- Sall. Crisp. bellum Iugurth. Ed. Scheindler. 2. A. 1894. Wien Tempsky. K 1.20.
- Caesaris de bel. civ. commentarii. Ed. Paul-Ellger. 2. A. 1899. Wien Tempsky. K 1.90.
- Ciceros Red. geg. Cat. und seine Gen. Ed. Nohl. 2. Abdr. d. 2. verb. A. 1897. Wien, Tempsky. K 1.90.
- V./VI. Hauler, lat. Stilübungen f. d. o. Kl. d. Gymn. I. Abt. 5. A. 1894. Wien, Hölder. K 2.20.
- V. Livii ab urbe cond. libri I. II. XXI. XXII. Ed. Zingerle-Scheindler. 6. A. 1903. Wien, Tempsky. K 2.20.
- IV./V. Sedlmayer, Ausgew. Gedichte des P. Ovidius Naso. 6. A. 1902. Wien, Tempsky. K 1.90.
- IV. Hauler, Aufg. z. Einüb. d. lat. Synt. II. Tl. Modusl. 7. A. 1900. Wien, Hölder. K. 2.10.
- IV. Caesaris de bello Gall. com. Ed. Prammer. 7. A. 1902. Wien, Tempsky. K 2.—.
- III. Cornelii Nep. vitae. Ed. Weidner. 5. A. 1903. Wien, Tempsky. K 1.80.
- Hauler, Aufg. z. Einüb. d. lat. Synt. I. Tl. Kasuslehre. 10. A. 1902. Wien, Hölder. K 1.82.
- II. Hauler, Lat. Übungsab. f. d. 2. Schuljahr. 15. A. 1901. Wien, A. Pichlers W. K 2.20.
- I. Hauler, Lat. Übungsab. f. d. 1. Schuljahr. Ausg. A. 17. A. 1903. Wien, A. Pichlers W. K 1.40.
- I./VI. Schultz, Kl. lat. Sprachlehre. 23. A. Ausg. f. Österr. v. Feichtinger. 1903. Wien, Friese & Lang. K 2.60.

Griechisch:

- VI. Herodots Perserkrieg. Ed. Hintner. 6. A. 1904. Wien, Hölder. K 1.36.
- V./VI. Lindner, Auswahl a. d. Schriften Xenophons. 1892. Wien, Tempsky. K 2.—.
- Hintner, Griech. Aufg. in zusammenhäng. Stücken. 3. A. 1896. Wien, Hölder. K 2.60.
- Homers Ilias in verkürzt. Ausg. v. Christ. 2. A. 1902. Wien Tempsky. K 3.—.
- III./IV. Hintner, Griech. Lese- u. Übungsab. f. d. 3. u. 4. Kl. d. Gymn. 4. A. 1901. Wien, Hölder. K 2.96.
- III./VI. Hintner, Griech. Schulgrammatik. 5. A. 1899. Wien, Hölder. K 2.40.

Deutsch:

- VI. Lampel, Deutsch. Lesebuch f. d. ob. Kl. österr. Gymn. II. Tl. Ausg. I. 5. A. 1900. K. 2.70.
- V. Lampel, Deutsch. Leseb. f. d. ob. Kl. österr. Gymn. I. Tl. 4. A. 1903. K 2.95
- IV. Lampel, Deutsch. Leseb. f. d. 4. Kl. österr. Mittelsch. 8. A. 1903. K 2.10.
- III. " " " " " 3. " " " 8. " 1903. " 3.30.
- II. " " " " " 2. " " " 9. " 1903. " 2.40.
- I. " " " " " 1. " " " 10. " 1904. " 2.18.
- Wien, Hölder.
- I./VI. Willomitzer, Deutsche Gramm. 10. A. Wien, Manz, 1903. K 2.40.

Geographie und Geschichte:

- VI. Gindely, Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. ob. Kl. d. Gymn. 2. Bd. 10 A. 1902. Wien, Tempsky. K 3.—.
- V. Gindely, Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. ob. Kl. d. Gymn. 1. Bd. 11. A. 1903. Wien, Tempsky. K 3.20.
- IV. Gindely, Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. u. Kl. d. Mittelsch. III. T., Neuzeit. 10. A. 1895. Wien, Tempsky. K 1.90.
- III. Gindely, Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. u. Kl. d. Mittelsch. II. T., Mittelalter. 13. A. 1903. Wien, Tempsky. K 1.50.
- II. Gindely, Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. u. Kl. d. Mittelsch. I. T., Altertum. 13. A. 1903. Wien, Tempsky. K 2.—.
- IV. Mayer, Geogr. d. österr.-ung. Monarchie f. d. 4. Kl. der Mittelsch. 6. A. 1903. Wien, Tempsky. K 1.70.
- I./III. Richter, Lehrb. d. Geogr. 5. A. 1902. Wien, Tempsky. K. 3.35.
- I./IV. Kozenn B., Geographischer Atlas f. Mittelschulen. Neu bearbeitet von Haardt, W. Schmidt und F. Heidrich. 39. A. 1901. Wien, Hölzel. K 8.—.
- II./VI. Putzger, Histor. Schulatlas. 25. A. 1903. Wien, Pichlers W. & Sohn. K 3.60.

Mathematik:

- V./VI. Hocevar, Lehrb. d. Geom. nebst einer Samml. v. Übungsaufg. f. Obergymn. 5. A. 1902. Wien, Tempsky. K 3.70.
- Gajdeczka, Lehrb. d. Arithm. u. Algebr. f. d. ob. Kl. d. Mittelsch. 5. A. 1903. K 2.70.
- „ Übungsab. z. „ „ „ „ „ „ „ 5. „ 1902. „ 3.—.
- Wien, Tempsky.
- I./IV. Hocevar, Lehr- u. Übungsab. d. Arithm. f. d. u. Kl. d. Gymn. 5. A. 1902. K 2.10.
- „ „ „ „ „ „ „ „ „ 6. „ 1903. „ 1.70.
- Wien, Tempsky.

Naturlehre:

- III./IV. Krist-Pscheidl, Anfangsgr. d. Naturlehre f. d. unt. Kl. d. Mittelsch. 20. A. 1902. Wien, Braumüller. K 2.50.

Naturgeschichte:

- VI. Graber-Latzel, Leitfad. d. Zoolog. f. d. o. Kl. der Mittelsch. 4. A. 1904. Wien, Tempsky. K 3.80.
- V. Schmeil-Ed. Scholz, Leitf. d. Bot. f. d. ob. Kl. d. Mittelsch. 1. A. 1905. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. K 3.25.
- Scharitzer, Lehrb. d. Min. u. Geol. f. Obergymn. 4. A. 1901. Wien, Tempsky. K 1.90.
- III. Pokornys Naturgesch. d. Mineral. f. d. 3. Kl. d. Gymn. v. Noe. 20. A. 1902. Wien, Tempsky. K 1.60.
- I./II. Nalepa, Grundriß d. Naturgesch. d. Tierreichs f. d. unt. Kl. d. Mittelsch. 1902. Wien, Hölder. K 3.—.
- Beck v. Mannagetta, Grundriß d. Naturgesch. d. Pflanzenreichs f. d. unt. Kl. d. Mittelschul. 1903. Wien, Hölder. K 3.60.

Stenographie:

- Scheller, Lehr- und Lesebuch d. Gabelsb. Stenographie. 11. A. 1905. Wien, Selbstverlag. K 3.60.

b. Handelsschule.

f = 1. Fortbkl. F = 2. Fortbkl. h = 1. Handelskl. H = 2. Handelskl.

Religion:

- H. u. h. Bader, Lehrb. d. Kirchengesch. 5. A. 1904. Innsbruck, Fel. Rauch. K 1.90.
 F. u. f. Großer Katech. d. kath. Rel. 1900. Brixen, Weger. K —.80.
 „ Schuster, Die bibl. Gesch. d. A. u. N. T., A. f. Österr. 1903. Freiburg i. B., Herder. K —.80.

Deutsch:

- H. u. h. Haymerle-Pözl, Deutsch. Leseb. f. kommerz. Lehranst. 4. A. 1904. Wien, Hölder. K 2.60.
 H bis F. Mair-Pischek, Hilfsb. f. d. Deutsch. Unt. 2. A. 1904. Wien, Hölder. K 2.44.
 F Neumann, Deutsches Lesebuch f. Realschulen, III. 1., 3. A., 1904. Wien, Manz. K 2.30.
 f Neumann, Deutsches Lesebuch f. Realschulen, II. 1., 5. A., 1904. Wien, Manz. K 2.10.
 f Jauker, Deutsche Sprachlehre f. österr. Bürgerschulen, 2. A. 1906. Wien, k. k. Schulbücherverlag. K 1.—.

Kaufmännische Korrespondenz:

- H. u. h. Kleibl, Leitf. d. Handelskorr. f. zweiklass. Handelssch. 6. A. 1903. Wien, Pichl. W. & Sohn. K 2.80.
 Supplement zur 6. A. d. Leitfadens. Wien, Pichl. W. & Sohn. K —.30.
 F Ruprecht, Die gewerbl. Geschäfts-Aufsätze, 10. A., 1904. Wien, Gräser & Cie. K 1.—.

Buchhaltung:

- H u. h. Ziegler, Lehr- und Übungsbuch d. Buchh. f. zweiklass. Handelssch. 3. A. 1901. Wien, Hölder. K 3.—.
 F Ziegler, Lehrb. d. gewerbl. Buchhaltung, 6. A., 1902. Wien, Hölder. K. 1.60.

Handels- und Wechselkunde:

- H u. h. Haberer, Lehrbuch d. Handels- und Wechselkunde f. d. Unt. a. zweiklass. Handelssch. 3. A. 1904. Wien, Hölder. K 3.60.

Kaufmännische Mathematik:

- H bis f Plank, Leitf. d. kaufm. Rechn. f. zweiklass. Handelssch. 1. A. 1904. Wien, Tempsky. K 3.60.
 F u. f. Roßmanith-Schober, Leitf. f. d. geom. Anschauungsunt. 8. A. 1904. Wien, Pichl. W. u. Sohn. K 1.10.

Geographie:

- H u. h. Zehden, Leitf. d. Hand.- u. Verkehrsg. 5. A. 1904. Wien, Hölder. K 2.36.
 F u. f. Seibert, Grundz. d. allg. Geogr. 1902. Wien, Hölder. K 1.20.
 H bis f Zehden, Atlas für Handelssch. 3. A. Wien, Artaria. K 7.80.

Geschichte:

- H bis f Pennerstorfer, Lehrb. d. Gesch. f. Bürgersch. Ausg. in 1 Bd. 1902. Wien, Manz. K 2.60.

Naturgeschichte:

- f Hassack, Leitf. d. N. m. bes. Berücks. d. Rohstofflehre. 1. A. 1901. Wien, Pichl. W. u. Sohn. K 3.—.

Naturlehre:

- F u. 1 Richter, Anfangsgründe d. Naturl. f. d. Unterr. an zweiklass. Handelssch. Wien, Hölder. K 1.40.

Warenkunde:

- H u. h. Hassack, Leitf. d. Warenkunde f. zweiklass. Handelssch. 1. A. 1903. Wien, Pichl. W. u. Sohn. K 4.—.

Stenographie:

- H bis F Hirschberg, Lehrs. d. Sten. d. Syst. Gabelsb. 10. A. 1904. St. Joachimstal-Selbstv. K. 2.—.

Französisch:

- F u. f. Bechtel Ad., Frz. Sprech- und Leseb. 1. Stufe f. d. 1. u. 2. Jahrg. 1902. Wien, Manz. K 2.20.
 H u. h. Bechtel-Glauser, Frz. Sprech- u. Leseb. f. kommerz. Lehranst. 1902. Wien, Manz. K 3.20.

Italienisch:

- A—B Marchel, Ital. Grammatik. 1. A. 1905. Wien.
 C Donati, Corso pratico di lingua Italiana, 3. A., 1906. Zürich, Orell Füllli. Fr. 2.80.

Englisch:

- Swoboda, Elementarbuch d. Englischen Sprache, 1904. Wien, Franz Deuticke. K 2.20.



B. Institutsnachrichten.

I. Chronik.

Das Namensfest Sr. Majestät am 4. Oktober brachte den ersten Vakanztage. Der 19. November war dem Andenken unserer hochseligen Kaiserin gewidmet.

Mitte November fanden dreitägige Exerzitien statt. Unser hochw. Herr Prälat Eugenius selbst trug dieses Mal den Zöglingen die ewigen Wahrheiten vor und verstand es, ihnen so recht eindringlich die Pflichten und Ideale des studierenden Jünglings ans Herz zu legen. Für seine nicht geringe Mühewaltung sei dem hochw. Herrn Abt auch an dieser Stelle unser innigster Dank ausgesprochen.

Eine angenehme Unterbrechung des Alltagslebens bildete mit komisch-ernsten Veranstaltungen der Abend vor Nikolaus sowie der Tag selbst.

An Weihnachten gab es Christbäume und Geschenke, um den Kindern möglichst das väterliche Haus zu ersetzen.

Der 2. Februar riß leider eine Lücke in die Reihen unserer Zöglinge, indem einer von ihnen, Hans Singele von Bisingen in Hohenzollern, einem chronischen Herzleiden erlag. Ein grundbraver und fleißiger Knabe, hatte der gute Hans, als er sich zu Bett legen mußte, nur eine Sorge, daß er nämlich in der Klasse zurückbleiben werde. Nachdem ihm schon die hl. Sterbsakramente gespendet waren, besserte sich das Übel soweit, daß die Ärzte ihm erlauben konnten, in Begleitung seiner Mutter nach Hause zu gehen. Doch den wiederholten Anfällen waren seine Kräfte nicht mehr gewachsen. Man mußte die Hoffnung, sein junges Leben zu erhalten, aufgeben. Wie ein Heiliger bereitete er sich auf den Tod vor. Am Vorabend von Mariä Lichtmeß sagte er: »Morgen geh' ich zur lieben Himmelsmutter.« Und wirklich holte sie ihn an ihrem Festtage. So haben die tiefbetrübten Eltern wenigstens den süßen Trost, ihn bei der Himmelskönigin zu wissen. Bei uns aber wird das gute Kind im besten Andenken bleiben. Haben wir uns doch an seinem stillen, heiteren Wesen vor der Erkrankung und dann noch mehr an der heroischen Geduld und dem rührenden Gebetseifer des Kranken so sehr erbaut. R. I. P.

Fanden überhaupt während des ganzen Jahres von Zeit zu Zeit Unterhaltungen belehrender oder erheiternder Natur statt, so

galt dies vorzüglich für die Fastnacht. Da gelangten ein Drama und ein Lustspiel zur Aufführung.

Am Weißen Sonntag gingen 14 Zöglinge zur ersten heiligen Kommunion. Viele Angehörige der Erstkommunikanten wohnten der schönen Feier bei.

Mittwoch, den 2. Mai, machten wir den »Kleinen« Spaziergang. Für den verregneten Auszug entschädigte uns die liebe Sonne wieder, als wir in Doren der Bregenzerwaldbahn entstiegen. Unser Endziel war der Sulzberg mit seinem freundlichen Dorfe. Die liebenswürdige Aufnahme und die prächtige Aussicht, die wir dort genossen, belohnten reichlich die Strapazen des zurückgelegten Weges.

Mit Spannung harreten die Studenten des »Großen« Spaziergangs. Am 7. Juni fuhren wir unter günstigen Auspizien den See hinab gen Friedrichshafen. Von dort ging's »auf de schwäbische Uisebahne« weiter nach dem turmreichen Ravensburg, der alten Musenstadt. Nachdem uns im heimeligen Garten des Bahnhofhotels eine kräftige Erfrischung zuteil geworden, zogen wir zum Hl. Blut in Weingarten. Die imposante Kirche des berühmten ehemaligen Reichsstiftes mit ihrer gewaltigen Kuppel und herrlichen Orgel, dem prachtvollen Heiligblut-Altar, wo wir die kostbare Reliquie andächtig verehrten, und nicht weniger der großartig angelegte Kreuzberg befriedigten vollauf die hohen Erwartungen, die wir gehegt hatten. Beim Mittagstisch im hübschen Gesellenhaussaal erfreuten uns die hochw. Geistlichkeit, der liebenswürdige Herr Stadtschultheiß und mehrere andere Gäste durch ihre werte Gegenwart. Es waren gemütliche Stunden, die wir in ihrer lieben Gesellschaft zubrachten. Leider zu früh schlug die Abschiedsstunde. Hier sei noch dankbarst des hochw. Herrn Schulinspektors Kempf gedacht, der sich um uns in der aufopferndsten Weise bemüht hat. Die Rückfahrt ans »Schwäbische Meer« ging gut von statten. Mit fliegender Fahne und klingendem Spiel durchzog unsere frohe Schar die königlich-württembergische Sommerresidenz und bald saßen die Studenten noch einmal fröhlich beisammen im wellenumspielten Seehofgarten. Dann hieß es scheiden von Schwabens freundlichen Gestaden und heimwärts steuerten wir, während der purpurne Sonnenball in die glänzende See niedertauchte. Vollbefriedigt und gesund landeten wir spät abends wieder auf österreichischem Boden.

Die Namenstage des P. Direktors, des Präfekten und der Subpräfekten waren willkommene Schulfeste.

Am 10. Juli beging das Kolleg zugleich mit dem Kloster das Namensfest Sr. Gnaden des hochwst. Herrn Abtes, womit dieses Jahr auch die Feier des Schulschlusses verbunden ward.

Gern ergreife ich die Gelegenheit, allen Freunden und Gönnern der Anstalt für ihr auch heuer wieder bewiesenes Vertrauen und Wohlwollen den herzlichsten Dank zu sagen.

Mehrerau, im Juli 1906.

Der Präfekt.

II. Institutsvorsteherung.

P. Leonhard Peter, Präfekt, Katechet und Bibliothekar des Kollegs.

P. Bonifaz Martin, erster Subpräfekt und Verwalter der Institutskasse.

P. Raphael Popper, zweiter Subpräfekt, Subpräses der Marianischen Kongregation und Musikpräfekt.

P. Hermann Fräulin, dritter Subpräfekt.

III. Erziehungsplan.

a. Pflege der Religiosität.

1. Regelmäßige Übungen: Dieselben bestanden im täglichen Besuch des Gottesdienstes, in den gemeinschaftlichen Morgen- und Abendgebeten und im monatlichen Empfange der hl. Sakramente. An den höchsten kirchlichen Festen hatten die Zöglinge Gelegenheit, sich an den Zeremonien des Pontifikal-amtes zu erbauen. Dadurch, daß die rituellen Vorschriften in unserer Stiftskirche möglichst streng beobachtet werden, gewannen die Studenten eine solide praktische Anschauung der aus dem Religionsunterrichte bekannten liturgischen Gebräuche. Zu erwähnen ist auch an dieser Stelle die Wirksamkeit der hiesigen Marianischen Kongregation, die sich auch heuer einer regen Teilnahme und eines bedeutenden

Zuwachses erfreute. Die regelmäßigen 14tägigen Kongregationsversammlungen sorgten für Erhaltung und Belebung des religiös-sittlichen Sinnes unter den Kongreganisten.

2. Außergewöhnliche Übungen: Dazu gehören in erster Linie die schon genannten, seit Jahrzehnten in unserer Anstalt üblichen geistlichen Exerzitien, welche zur Erhöhung des religiösen Lebens wesentlich beitrugen. Ferner beteiligten sich die Zöglinge gemeinschaftlich an den in der Stiftskirche feierlich abgehaltenen abendlichen Maiandachten. In ähnlicher Weise wohnten sie im Monat März der täglichen Josefsandacht bei.

b. Pflege der Disziplin.

Den Sinn für Disziplin suchte man im allgemeinen zu pflegen durch strenge Aufrechterhaltung der Institutordnung, der persönlichen Ordnung, der Reinlichkeit, überhaupt eines standesgemäßen Benehmens, sowie durch beständige Überwachung der Zöglinge. Vorzüglich wirkte man in diesem Sinne durch regelmäßige Unterweisungen, teils in katechetischen Ansprachen, teils in wöchentlichen Zensuren über das allgemeine Verhalten wie über das einzelner Zöglinge im besonderen. Endlich diente noch diesem Zwecke die einschlägige öffentliche und private Lektüre. Durch diesbezügliche Noten legte das Institut den verehrlichen Eltern billigerweise zu fordernde Rechenschaft ab.

c. Pflege des Kunstsinnes.

Die Kunstgegenstände des Institutes und teilweise auch die des Klosters waren den Zöglingen zugänglich. Auch die verschiedenen musikalischen und theatralischen Unterhaltungen waren dazu angetan, in den jungen Seelen ästhetische Gefühle und den Sinn für die erhabene Kunst zu wecken. Die bedeutendsten Bühnenstücke, die aufgeführt wurden, sind: »Die unterirdischen Mühlen«, Drama in 5 Akten von Mehler, und das Lustspiel »Der gescheite Nazl.« Ebenso trugen die mehrmaligen, mit erklärendem Vortrage verbundenen Vorführungen von Lichtbildern zur Weckung und Hebung des Kunstverständnisses bei.

Höchst anregend wirkte auch ein Konzert des Herrn Professors Berrens von Luxemburg mit seinem Sohne Emil, der ein bewundernswürdiges Talent für Cello hat.

Den Eifer, womit heuer die Musik wieder gepflegt wurde, bezeugt außer den zahlreichen festlichen Veranstaltungen insbesondere auch die folgende Tabelle:

Musik-Statistik.

1. Lehrkörper und Musikfächerverteilung.

Name und Charakter	Musikfach	Wöch. Stund.-zahl.
<i>P. Bernhard Widmann</i> , Chordirektor	Chorgesang, Orchester B, Violine	10
<i>P. Michael Weiher</i> , Organist	Klavier	13
<i>P. Balduin Prestle</i>	Flöte, Piccolo	5
<i>P. Edmund Frey</i>	Klavier, Mandoline	9
<i>P. Kasimir Kohler</i>	Klavier	7
<i>P. Raphael Popper</i> , Musikpräfekt	Männerchor, Violine, Orchester A, Feldmusik .	15
<i>P. Anselm Wild</i>	Violine	2
<i>P. Alfons Nell</i>	Zither	3
<i>H. G. Handle</i> , Musiklehrer	Zither	4

2. Schüler-Statistik.

Musikfach	Musikschüler der Klasse											Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	f	F	h	H	E.	
Allgem. Gesang (obligat.) .												
Kirchenchor	3	2	3	2	1	2	9	5	2		2	31
Männerchor	1		2	2	3	2				2		12
Orchester }		4	6	8	6	3	2	8	2	3		42
Feldmusik }												
Klavier	3	2	4	5		1	6	3	1		2	27
Violine	3	3	1	2	2	1	4	7	1		3	27
Flöte			1				4	2				7
Zither				2			4		1		2	9
Mandoline				1			1		1			3

3. Orchester-Aufführung.

Orchester A: Diese Abteilung bestand lediglich aus Zöglingen unserer Anstalt und trug bei Familienfesten und Konzerten Salonstücke, Märsche und Tänze vor.

B: Diese Abteilung, bestehend aus Stiftsmitgliedern mit Zuziehung mehrerer Zöglinge, hatte wöchentlich eine gemeinschaftliche Übung und außerdem häufige Übungen einzelner Gruppen. Vorgetragen wurden bei voller Besetzung des Streich- und Blaskörpers Ouvertüren von Mozart (»Hochzeit des Figaro«, »Don Juan«, »Zauberflöte«), Weber (»Freischütz«) und Auber (»Die Stimme von Portici«), mehrere Symphonien von Haydn und moderne Salonstücke. Überdies besorgte dieselbe die Begleitung zu Gesangschören von Boildieu, Kreutzer, P. A. Zwyszig, zu dem Singspiel »Der Schustergeselle«, (»Der gescheite Nazl«) von Pankraz Rampis, und zu der Kantate »Die hl. Nacht« von Venus.

d. Gesundheitspflege.

Derselben wurde die vollste Aufmerksamkeit gewidmet. Zum Schutze gegen die von der Schweiz her drohenden Blattern ließ man sämtliche Zöglinge wieder impfen.

Den Zöglingen ist die Zeit zur Erholung, zu Spaziergängen und zum Spiele aufs reichlichste zugemessen. Spaziergänge und kleinere Bergpartien wurden bei schönem Wetter an Dienstagen und Donnerstagen unternommen, im Sommer öfter unter den fröhlichen Klängen der Feldmusik. Einzelne Ausflüge dehnten sich auf fünf bis sechs Stunden aus, so die Besteigung des Pfänders, der Ausflug nach Langen, Hard u. s. w.

In den kleineren Erholungspausen wurden die Jugendspiele unter Teilnahme und Aufsicht der Präfekten eifrig betrieben. Meist waren es naturgemäß Gesellschaftsspiele, wie Spiele mit dem Fuß- und Faustball, Tamburin, Cricket, Lawn-Tennis, Tether Ball. Im Winter konnte man die Eisbahn benützen. Wenn die Witterung den Aufenthalt im Freien unmöglich machte, wurde in den geräumigen Rekreationssälen Billard, Domino, Schach u. s. w. gespielt.

Zur Erhaltung der Gesundheit dienen auch die Bäder, welche den Sommer hindurch im Sec, im Winter aber in der praktisch eingerichteten Badeanstalt des Institutes genommen werden.

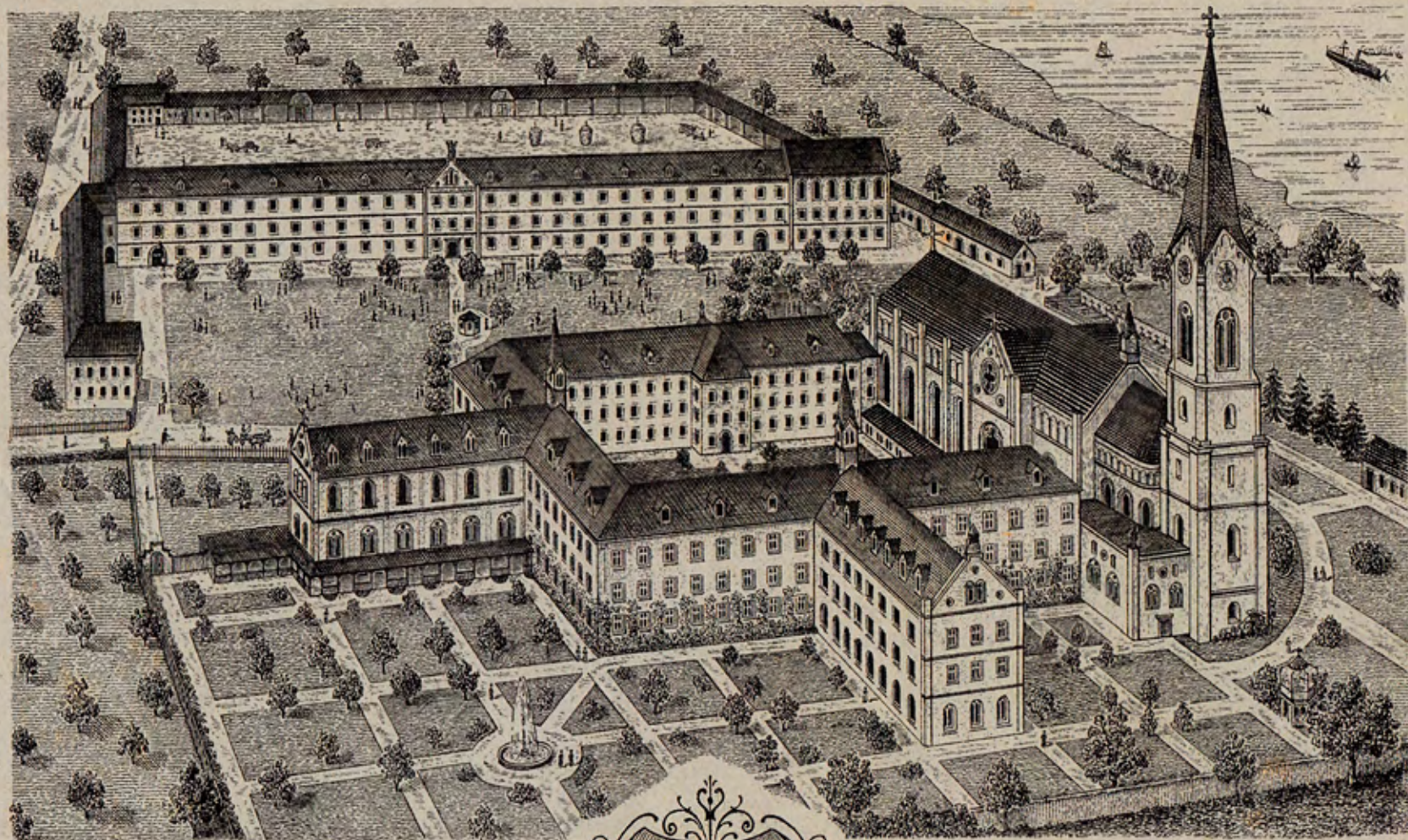
IV. Voranzeige.

Das **nächste** Schuljahr beginnt am **14. September**.

Die **neu eintretenden** Zöglinge sowie jene, die nur **bedingt** in eine höhere Klasse **aufsteigen** können, müssen am **Donnerstag**, den **11. September**, eintreffen und sich am darauffolgenden Tage einer **Prüfung** unterziehen. **Alle andern** Zöglinge haben sich — **bei Vermeidung der im Prospekte bestimmten Strafe** — am **Donnerstag**, den **13. September**, bis abends 5 Uhr einzufinden.

Der Präfekt.





J. N. TEUTSCH, BREGENZ.